

# FUWUO

38. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

11. November 1986



# Siegesjubiläum!



1. FCL im Viertelfinale des EC III! Liebers, Müller und Scholz sind überglücklich. Leitzke, hier gegen Brauner, schoß das Siegestor.

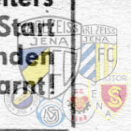
Fotos: Thonfeld

## Pokal-K.o. für den BFC und 1. FCM

Nach der 2. FDGB-Pokalhauptrunde hat sich die Zahl der eliminierten Oberligamannschaften auf sechs erhöht. Zwei kamen am Sonnabend hinzu. Kaum zu glauben, aber wahr: Meister BFC Dynamo unterlag bei Chemie Böhlen 0 : 1! Der 1. FC Magdeburg mußte sich beim Liga-Spitzenreiter FC Hansa Rostock 1 : 2 geschlagen geben. Auch Erfurt, FCK wandelten am Rande des K. o.

## Europameister siegorientiert

Das Leipziger EM-Qualifikationstreffen der Gruppe 3 zwischen der DDR und Frankreich am 19. November findet auf der Seite 16 dieser Ausgabe mit einem Kommentar unseres Pariser Mitarbeiters die gebührende Aufmerksamkeit. Nach dem enttäuschenden Start will der Europameister im Zentralstadion mit einer überzeugenden Leistung die Wende erzwingen. Wir sind also hinreichend gewarnt!



# UNSER STANDPUNKT

In diesen Tagen bewegt neben unserer nationalen Meisterschaft und dem FDGB-Pokal naturgemäß das Auftreten und Abschneiden der DDR-Mannschaften in den internationalen Wettbewerben die Gemüter des großen Fußballanhangs in unserer Republik. Die Erwartungen bei unserer Bevölkerung sind hoch, und die Aufgabe unserer Funktionäre, Trainer und Aktiven ist es, diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Mit dem Europameister Frankreich, 1986 bei der Weltmeisterschaft in Mexiko mit Platz drei seine Zugehörigkeit zur Weltspitze dokumentierend, gastiert in der nächsten Woche eine renommierte Vertretung in Leipzig. Bei allem Respekt vor der Klasse der „Equipe tricolore“ erwarten wir ein großes Spiel unserer Mannschaft, die mit ihrem Einsatz und Können die Zuschauer begeistert.

Exakte Maßstäbe und Realitätssinn sind bei der Bewältigung der Aufgaben bei den Verantwortlichen und Aktiven, aber auch oder gerade bei der Berichterstattung in den Medien vonnöten. Eine vielzeitige Diskussion über das Fehlen von Andreas Thom im Europacup – auch Trainer Bogs führte sie nicht – und die damit vorhandene Schwächung unseres Meisters BFC lenkt zu schnell davon ab, daß die Berliner bei ihrem vorhandenen Potential und

der Ausschöpfung ihrer kämpferischen und spielerischen Qualitäten durchaus den dänischen Meister hätten eliminieren müssen. Auch die Berufung auf die Unerfahrenheit von Spielern und ganzen Mannschaften in europäischen Cupwettbewerben – wie im Falle Jena und Brandenburg – stellte keine ausreichende Begründung dar und hemmt

wählten 1. FC Lok und dem BFC schon die Diskussion um die besten Klubs beginnt. Gegen gezielte und wohl durchdachte Delegierungen ist nichts einzuwenden, und in unserem Verband wurde das auch bereits praktiziert. Pastor, M. Schulz, Doll zum Meister BFC, Richter, Scholz zum 1. FC Lok, Losert zum 1. FCM, Peschke nach Jena, Teu-

sich leicht damit abfinden, daß unsere Spieler angeblich gewisse taktische Varianten nicht umsetzen können und damit der Rückzug zu alten Gewohnheiten und Auffassungen angetreten wird. Der Einbau junger Spieler hat sich von der Nationalmannschaft bis hin zu den Klubs bewährt, wenn ein stabiles Fundament und ein ausgewogenes Verhältnis vorhanden sind. Vielmehr sollten wir deutlicher die Frage stellen, warum Leistungsträger im besten Fußballalter eine rückläufige Leistungsentwicklung zeigen, wobei doch gerade von ihrem Können und ihrer Erfahrung viel abhängt. Auf eine gesunde Mischung kommt es an, wie sie in dieser Saison der FCK, Dresden und Magdeburg vornehmlich präsentieren. Nur sollten wir uns vom journalistisch sicherlich schön geprägten Ausdruck einer „Schultütenmannschaft“ trennen, wenn er einer Betrachtung bei der Besetzung nicht standhält.

Mit Europameisterschaft und Olympiaqualifikation, mit Meisterschaft und Pokal stehen in den kommenden Wochen noch vielfältige und interessante, sicherlich auch schwere Aufgaben vor uns. Je mehr wir mit sachlicher Einschätzung und mit heißem Herzen bei der Umsetzung der Aufgaben herangehen, desto erfolgreicher wird unser Fußball sein.

## Maßstäbe und Realitäten

Von Karl Zimmermann,  
DFV-Generalsekretär

bei der Erfüllung der Zielstellung, zumal diese Begründung fast jährlich zuträfe. Sehen wir einmal von der Dauerbeteiligung des BFC und des 1. FC Lok in den letzten Jahren ab, so vertragen uns im Vorjahr Dresden und Aue, diesmal Jena, Magdeburg und Brandenburg. Und wer wird es in der kommenden Saison sein? Ein Blick auf die Tabelle unserer Oberliga sagt doch aus, daß es durchaus wieder „Neulinge“ sein könnten. Aber ist das nicht in fast jeder europäischen Liga so?

Unsere Jugendzeitung sieht den vorrangigen Weg zur Leistungssteigerung durch die Delegierung der besten Spieler in die führenden Klubs – wobei sicherlich unabhängig vom bereits er-

ber nach Dresden, auch Glowatzky, Keller zum FCK, Voß nach Brandenburg sind dafür beredtes Zeugnis. Doch der entscheidende Weg zur Stärkung unserer Mannschaften wird stets die eigene Nachwuchsentwicklung sein. Ein Köller als einer der besten Akteure unserer Junioren-Europameister-Mannschaft oder Scholz mit seinen auffallenden Leistungen in der Meisterschaft für den 1. FCL schnupperten bisher mehr als die zitierte „Zweitklassigkeit“. Das Talent unter hoher Belastung und bei schnellster Entwicklung zu fördern und fördern bleibt vorrangig. Nur mehr Mut wäre da manchmal wünschenswert.

Das gilt natürlich auch für den nationalen Spielbetrieb. Niemand darf

reich am 19. November im Leipziger Zentralstadion entgegen. 5 : 1 Punkte nach dem wenig gelungenen Start in Oslo gegen Norwegen wären doch zum Jahresausklang eine ganz gute, ausbaufähige Bilanz.

Jochen Kleinert, Potsdam

## Aus isländischer Sicht

Da ich beim Karl-Marx-Städter EM-Spiel gegen Island als Dolmetscher tätig war, kann ich einige Ausführungen über das Echo in der isländischen Presse machen. Nach den spielerisch überzeugenden Leistungen der Isländer in den Heimspielen gegen Frankreich und die Sowjetunion stellt das 0 : 2 eine herbe Enttäuschung dar. „Dagbladi“ spricht von einem Mißerfolg, der den isländischen Fußball wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt habe. Die auflagenstärkste Tageszeitung „Morgunbladid“ schreibt unter der Überschrift „Mißratener Auftakt – verdienter Sieg der DDR“: „Die DDR-Mannschaft verließ als verdienter Sieger den Platz. Sie erarbeitete sich weitaus mehr Chancen als unsere Mannschaft und nutzte zwei – und das ist im Fußball das Entscheidende.“

Dr. Hartmut Mittelstädt, Greifswald

## Vor 90 Jahren

Als älterer Bürger von Karl-Marx-Stadt und langjähriger Fußballinter-

essent möchte ich darauf hinweisen, daß am 31. Oktober 1896 im damaligen Chemnitz das erste Fußballspiel stattgefunden hat. Daran waren vor nunmehr 90 Jahren auf der heutigen Pressefestwiese im Küchwald die Mannschaften der Realschule Chemnitz und der Realschule Mittweida beteiligt. In einer Zeitung war danach zu lesen: Turnanzug, Turnschuhe, zwei Teppichklopfstangen, eine prall aufgeblasene Kuller, und los ging's. Die Einheimischen schlugen sich wacker, unterlagen nur 1 : 2 gegen die vom Technikum verstärkte Mittweidaer Elf. Das Spiel zündete in den Schülerherzen. Vereinsgründungen wurden versucht, scheiterten aber. – Gegner des aufkommenden Fußballinteresses waren vor allem führende Männer der reaktionären Deutschen Turnerschaft, die die Abwendung ihrer Mitglieder vom Turnen befürchteten. Dennoch entstanden schon bald darauf in unserer Stadt die ersten Fußballmannschaften.

Erich Hering, Karl-Marx-Stadt

## Fünf Punkte fehlten

Der Magdeburger Damian Halata hat beim 3 : 0-Heimsieg über Stahl Brandenburg ein sehenswertes Tor erzielt und gute Kritiken erhalten. Im „Sportecho“ wurde er in der „Elf des Tages“ in der Rubrik „Lobend erwähnt“ genannt. Da haben mich

die zwei Punkte in der fuwo-Punktwertung doch mächtig überrascht.

Gerd Weißig, Stendal

Uns auch. Das mußte natürlich eine 7 (in Worten: sieben) sein.

## Etwas mehr Service, bitte!

Die Spiele in den Stadien zu erleben ist manchem nicht möglich. Rundfunk und Fernsehen bieten da eine gute Entschädigung. Für die Schwarzweiß-Zuschauer – und die soll es ja auch noch geben – war es am vorangegangenen Sonnabend aber fast unmöglich, in der Partie Dynamo Dresden–Stahl Riesa die Spieler beider Mannschaften zu unterscheiden, weil die Gastgeber in nicht deutlich unterschiedlicher Kleidung antraten. Und das, obwohl das Fernsehen – so jedenfalls verstand ich den „Sport aktuell“-Reporter – darauf vorher aufmerksam gemacht hatte. Zu einer guten Atmosphäre rund um ein Spiel gehört doch auch dieser Service.

Rainer Heinsch, Berlin

# POST '86

## Stendaler Post-Aktivitäten

Zur guten Bilanz, die die Mitglieder der Sektion Fußball von Post Stendal auf ihrer Wahlberichtsversammlung ziehen konnten, gehören auch 674 Stunden zur Pflege und Verschönerung der Sportanlagen in diesem Jahr. Auch im kommenden Jahr sollen mindestens 600 Stunden geleistet werden. Verstärktes Augenmerk wird auch der Nachwuchsgewinnung und -förderung gewidmet. So hat Frank Nethe, ein Spieler der 2. Männermannschaft, an der Jurigagarin-Oberschule eine Arbeitsgemeinschaft Fußball übernommen.

## WAHLELAN

Sehr stolz sind die 120 Mitglieder unserer Sektion auch darauf, daß in der vergangenen Saison gleich beide Männermannschaften aufgestiegen sind, die „Erste“ in die Bezirksklasse und die „Zweite“ in die 1. Kreis-

Volker Langner, Stendal

## Endlich wieder Tore!

Diesen Stoßseufzer werden wohl viele Fußballanhänger nach dem 2 : 0-Erfolg über Island ausgestoßen haben, gegen einen Kontrahenten übrigens, der seine gewachsene Spielstärke nachdrücklich demonstriert hat. Dieser wichtige Sieg war in erster Linie das Verdienst des überragenden Andreas Thom. Erfreulich aber auch, daß phasenweise auch andere Aktive zu gelungenen Spielzügen beigetragen haben.

A. Drechsler, Stralsund

## Sichtliche Erleichterung

Spieler und Anhänger sind wohl gleichermaßen erleichtert über den jüngsten EM-Erfolg unserer Nationalmannschaft gegen Island. Nun sehen wir natürlich mit einigen Erwartungen dem Spiel gegen Frank-



Fernsehreporter Gottfried Weise in „Deutsches Sportecho“ vom 7./8. November 1986

Wie doch die Zeit vergeht. Noch in diesem Jahr feiert das Fußball-Panorama sein zehnjähriges Jubiläum. Länderspiel-Ausschnitte, Oberliga-Tore, Interviews, Kurzporträts, Regelkunde, Archivaufnah-

men, Tabellen, Fotos, Überschriften, Geräusche, Musiken – all diese Elemente wollen erst miteinander verknüpft sein. Nicht unproblematisch bei der Endproduktion. Und das Erstaunliche: Die Zuschauer mögen das junge Kind der Sportredaktion noch immer wie im Geburtsjahr – trotz manch berechtigter Kritik.

Überraschendes beruht nicht selten auf einem guten Archiv. Jüngstes Beispiel: Vom 17jährigen Junioren-Europameister Marco Köller (Schütze zum 3 : 1) konnten wir Spartakiade-Bilder von 1983 anbieten.

## Die besondere Frage

### Unsere EC-Teilnehmer

Stahl Brandenburg hat in diesem Jahr das Debüt in einem der drei Europapokalwettbewerbe gegeben. Welche Mannschaften haben uns bisher vertreten?

Frank Leppin, Brandenburg

Die Brandenburger sind die 13. EC-Teilnehmer unserer Republik. Das sind die einzelnen Vertretungen und die Zahl ihrer EC-Spiele: FC Carl Zeiss Jena 83 Spiele, Dynamo Dresden 78, 1. FC Magdeburg 68, 1. FC Lok Leipzig 66, BFC Dynamo 52, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 42, Wismut Aue, 18, Sachsenring Zwickau 12, FC Hansa Rostock 8, Chemie Leipzig 6, Stahl Brandenburg 4, HFC Chemie 3, FC Karl-Marx-Stadt 2.



# Die Oberliga nur noch mit acht vertreten

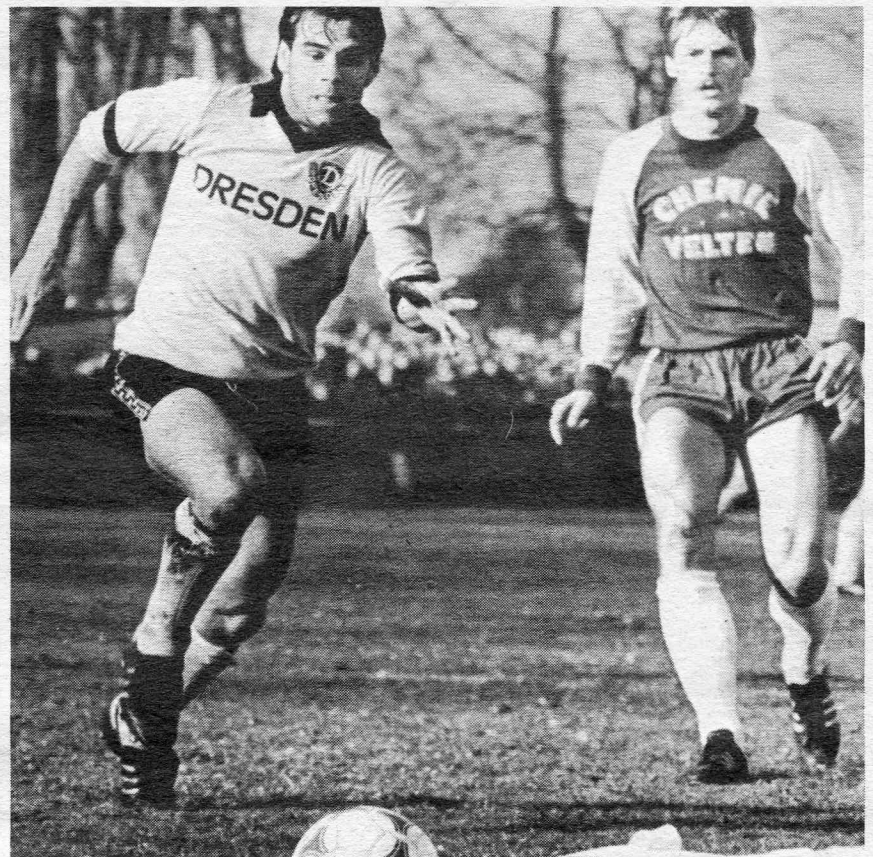
Zwei weitere mußten die Segel streichen: BFC, 1. FCM ● Bis auf Cupverteidiger 1. FCL hatten es alle sehr schwer

## Die Ergebnisse der 2. Hauptrunde:

- FC Carl Zeiss Jena II—1. FC Lok Leipzig 0 : 5 (0 : 4)
- Stahl Riesa II—1. FC Union Berlin 0 : 2 (0 : 1)
- Chemie Böhlen—BFC Dynamo 1 : 0 (0 : 0)
- FC Hansa Rostock—1. FC Magdeburg 2 : 1 (2 : 1)
- Chemie Buna Schkopau—FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 3 (0 : 1, 1 : 1) n. V.
- Mot. „F. H.“ K.-Marx-Stadt—Stahl Riesa 0 : 1 (0 : 1)
- ISG Schwerin—Stahl Brandenburg 0 : 1 (0 : 0)
- Dynamo Eisleben—FC Karl-Marx-Stadt 2 : 2 (1 : 0, 1 : 1) n. V., 11-m-Schießen 6 : 7
- Chemie Velten—Dynamo Dresden 0 : 2 (0 : 1)
- KWO Berlin—Chemie IW Ilmenau 4 : 0 (3 : 0)
- Aktivist Brieske-Senftenberg—Aktivist Schwarze Pumpe 1 : 0 (1 : 0)
- Sachsenring Zwickau—Motor Babelsberg 3 : 2 (1 : 0)
- Wismut Gera—Stahl Eisenhüttenstadt 2 : 1 (1 : 0)
- HFC Chemie—Vorwärts Stralsund 4 : 1 (2 : 0)
- Chemie Leipzig—Rotation Berlin 1 : 0 (1 : 0)
- Vorwärts Dessau—FC Carl Zeiss Jena 0 : 2 (0 : 0)

Rechts: Nationalspieler Kirsten in Aktion, daneben Szangolies. Foto unten: Auswahlüberröhde und Böhlens Torschütze Kühne beim Kopfballduell — eine interessante Studie.

Fotos: Thomas, Härtrich



## Im Achtelfinale spielen:

In der Fernsehsendung „Sport aktuell“ am Sonntag losten Ex-Auswahlspieler Manfred Zapf, stellvertretender Generalsekretär des DFV der DDR, und Frank Terletzki, Ex-Auswahlspieler des BFC Dynamo, das Achtelfinale aus:

- Dynamo Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt
- 1. FC Lok Leipzig—KWO Berlin
- Stahl Brandenburg—Aktivist Brieske-Senftenberg
- Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss Jena
- Wismut Gera—Sachsenring Zwickau
- HFC Chemie—Stahl Riesa
- FC Hansa Rostock—Chemie Böhlen
- FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Union Berlin

Gespielt wird am 6./7. Dezember.

## Die Sensation an der Jahnbaude

# Von Klassenunterschied keine Spur

- Chemie Böhlen—BFC Dynamo 1 : 0 (0 : 0)

**Chemie** (grün): Suchantke, Sauer, Kugler, Köhler, Arnold, Kluge, Roth, Pallen, Kühn (ab 71. Hobsch), Kunze, Kühne (ab 86. Pohlers) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Keller.

**BFC** (rot): Rudwaleit, Rohde, Ksenzyk, Reich, Maek, Backs (ab 46. Pastor), B. Schulz, M. Schulz (ab 71. Trieloff), Köller, Doll, Thom — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bogs.

**Schiedsrichter:** K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse); **Zuschauer:** 4 200; **Torschütze:** 1 : 0 Kühne (58.).

4 200 Zuschauer bildeten eine Kulisse, die den krassen Außenseiter leidenschaftlich unterstützte. Die Böhlener bedankten sich mit einer lange nicht gesehenen guten Leistung. Kampfgeist und Siegeswillen, gepaart mit erstaunlichen spielerischen

Qualitäten, hoher Moral und vorbildlicher Disziplin schufen die Voraussetzungen für ein jederzeit spannendes, gutklassiges Pokalspiel.

Von einem Klassenunterschied war nichts zu spüren. Ja, die weitaus klareren Möglichkeiten hatten die Gastgeber, aber Kühne, Hobsch und Kunze vergaben überhastet, während Rudwaleit — bester Berliner — in anderen Situationen großartig reagierte.

Dem Meister stand auch das Glück zur Seite, als Kunze in der 45. Minute technisch gekonnt einen Eckstoß direkt ins Netz zirkelte, der Treffer aber nicht anerkannt werden konnte. Gute Möglichkeiten boten sich dem Gast erst nach dem

Seitenwechsel, als er Feldvorteile erspielte. Die Einwechslungen von Trieloff und Pastor brachten mehr Linie ins Spiel.

Aber mit Suchantke, Kapitän für den diesmal nicht aufgebotenen Havenstein, hatte Böhlen einen Torhüter, der in der fuwo-Punktwertung an diesem Tage eine hohe Wertung verdient gehabt hätte. Nicht nur, daß er einen von Pastor getretenen Foulschloß abwehrte, (58.), er meisterte auch Schüsse und Kopfbälle von B. Schulz (50.), Köller (68.), Pastor (79.), Thom (83.) und Rohde (88.) mit unwahrscheinlichen Reflexen. Neben ihm gefiel vor allem der 21jährige Vorstopper André Köhler.

Als die Sensation an der Jahnbaude perfekt war, jubelten Böhlens Anhänger, während die Spieler des Meisters deprimiert vom Platz gingen. Ausgeschieden schon in der 2. Pokalhauptrunde.

**GÜNTHER MÄNNIG**

Die 2. Hauptrunde hatte es in sich, und all jene, die darauf schwören, daß der Pokal seine „eigenen Gesetze“ hat, werden sich wieder einmal bestätigt fühlen. Immerhin erwischte es den Meister BFC (noch nie in seiner Klubgeschichte in der 2. Runde k. o.), was die absolute Überraschung darstellt, und den siebenmaligen Cupgewinner 1. FCM beim heimstarken FC Hansa vor 15 000! Aber auch der FCK, der in Eisleben ins „Elfmeterschießen“ mußte, und der FC Rot-Weiß, der in Schkopau erst in der Verlängerung gewann, standen am Abgrund. Überhaupt, leichtes Spiel hatte, bis auf den Cupverteidiger 1. FC Lok bei Jena II, keine Mannschaft aus dem Oberhaus, was die knappen Ergebnisse besagen. In den vergangenen 20 Jahren kamen höchstens sieben Liga- bzw. Bezirksligamannschaften in das Achtelfinale. 1986/87 sind es acht! Sechs aus der Liga und zwei aus Bezirksligen: Brieske und KWO!

# FDGB-POKAL



Sachsenring Zwickau, in der Pokalgeschichte mit vielen Ausrufezeichen vermerkt, im Achtelfinale. Heineccius stürmt hier am Babelsberger Edeling vorbei. Im Hintergrund Schiedsrichter Hagen. Bild rechts: Riesas Stürmer Pfahl in Schußposition, am Boden Grunwald von Motor „Fritz Heckert“. Auch Boensch kann nicht mehr eingreifen.  
Fotos: Kruczynski, Wagner



## Ein Freistoß brachte die Erlösung

### ● ISG Schwerin-Stahl Brandenburg 0 : 1 (0 : 0)

ISG (rot): Schäffer, Henning, Tippmann, Spandolf, Schröder, Scheffler, Matelski, Lüttjohann (ab 84. Siegert), Ahlemann, Jürgens, Köhler (ab 74. Bartels) — (im 1-3-4-2); Trainer: Bergmann.

Stahl (blau): Zimmer, Märzke, Ringk, Demuth (ab 28. Kräuter), Pahlke, Uecker, Lange (ab 62. Schoknecht), Gumtz, Voß, Pfahl, Jeske — (im 1-2-5-2); Trainer: Kohl.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 1500; Torschütze: 0 : 1 Voß (63.).

Die favorisierte Oberliga-Elf tat sich nicht nur schwer, sie hatte es in diesem reizvollen Pokalspiel auch gegen den spielerisch und taktisch klug operierenden Liga-Gastgeber nicht leicht. Hinzu kam, daß die ISG auch konditionell voll auf der Höhe war. Zwar begann Schwerin ängstlich, wurde aber zunehmend sicherer und selbstbewußter. Dabei kam der Elf entgegen, daß die Brandenburger ihre anfangs zahlreichen Schußgelegenheiten unplatziert vergaben.

ISG scheiterte letztlich daran, daß aus den vielen verheißungsvollen Ansätzen nichts gemacht wurde. Die größte Gelegenheit bot sich, als Zimmers Gehäuse leer war, aber Schefflers umständliche Ballbehandlung Märzke die Gelegenheit zum Eingreifen gab, um Ärgeres zu verhindern (38.). Zweimal waren Scheffler und Köhler durch, wurden aber von Ringk (79.) und Kräuter (73.) nur auf Kosten gelber Karten gestoppt.

Es gab wahrlich keine Niveauunterschiede in dieser Begegnung. Den Gästen steckte offensichtlich noch das Mittwoch-EC-Spiel in den Beinen, denn vor allem im Mittelfeld fand Stahl keine Bindung. So brachte ein herrlicher Freistoß von der Strafraumgrenze über die Mauer hinweg die Entscheidung.

Danach rückte Zimmer mehr und mehr in den Mittelpunkt und rettete den glücklichen Stahl-Sieg gegen eine energisch auf den Ausgleich drängende Schweriner Elf.

LUDWIG ROLOFF

## Entscheidung erst nach dem Wechsel

### ● Motor F. Heckert Karl-Marx-Stadt-Stahl Riesa 0 : 1 (0 : 0)

Motor F. H.: Dittlich, Grunwald, Boensch, Bauer, Eitemüller, Nieher, Timpold, Tautenhahn (ab 62. Schubert), Ebersbach, Jung, Mäthe (ab 64. Henker) — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Wiendensee.

Stahl: Weigang, Schmidt, Leonhardt, Zschiedrich, Rüster, Rische, G. Kerper (ab 83. Hennig), F. Kerper, Maaß (ab 45. Kupper), Seifert, Pfahl — (im 1-3-4-2); Trainer: Gumz.

Schiedsrichter: Prokop (Erfurt); Zuschauer: 1800; Torschütze: 0 : 1 Seifert (52.).

Wenngleich der Ligaabsteiger mit dem gegenwärtigen 3. Tabellenplatz in der Bezirksliga nicht so recht zufrieden ist, im Pokal die 2. Hauptrunde erreicht zu haben, ist schon ein Erfolg. Im Pokalspiel gegen die Oberliga-Elf hatten die Schützlinge von Übungsleiter Wiendensee nichts zu verlieren.

Die Gäste haben derzeit Besetzungssorgen. Torhüter Weigang erhielt eine Bewährungsprobe, und nach langer Verletzungspause war Frank Kerper wieder dabei.

Wie zu erwarten, starteten die

Stahlwerker mit Feuereifer gegen eine sich klug verteidigende Motor-Elf. In der 8. Minute bereits ein schönes Zusammenspiel zwischen Pfahl und Rische, aber dessen Schuß holte der junge Dittlich aus der kurzen Ecke. Dann ein überraschender Flachschuß von Seifert, aber all das brachte nicht die Führung.

Die Karl-Marx-Städter, nur auf Konter bedacht, waren dem 1 : 0 wesentlich näher: Der 17jährige Juniorspieler Jung stand plötzlich völlig allein vor dem Riesaer Tor und verzog den Ball. Auch Mäthe und Nieher boten sich Möglichkeiten.

Nach dem Wechsel stellten aber dann die Riesaer die Weichen auf ein Weiterkommen im Pokal. Einen zu kurz abgewehrten Ball verlängerte Pfahl zu Seifert, gegen dessen Kopfball auf Nahdistanz nichts zu machen war. Diese Führung behaupteten die Gäste. Ein Aufbäumen der Motormannschaft war nicht von Erfolg gekrönt, weil sie im Abschluß zu bieder, harmlos handelten, so daß Torhüter Weigang immer klären konnte. Alles in allem bot auch Stahl nichts Überraschendes.

KARL WAGNER

## Cupverteidiger ging kein Risiko ein

### ● FC Carl Zeiss Jena II-1. FC Lok Leipzig 0 : 5 (0 : 4)

FC Carl Zeiss II (weiß): Drechsler, Amstein, Menzel, Strogies, Szepanski, Holschek, Ludwig, Stolz, Kunzmann (ab 86. Fast), Roß, Baum (ab 63. Schattauer) — (im 1-3-3-3); Trainer: Schlutter.

1. FC Lok (blau): Müller, Bredow, Zötzsche, Lindner, Edmond (ab 46. Barrylla), Marschall, Scholz (ab 67. Schöne), Liebers, Leitzke, Richter, Kühn — (im 1-3-3-3); Trainer: Thomale.

Schiedsrichter: Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0 : 1 Kühn (5.), 0 : 2, 0 : 3 Marschall (15., 22.), 0 : 4 Leitzke (35.), 0 : 5 Richter (86.).

Auf dem Weg zum 1986er FDGB-Pokaltriumph und damit auch in den momentanen EC-Wettbewerb hatten die Leipziger im wohl dramatischsten Duell Jenas „Erste“ nach zwei 0 : 0-Spielen vor elf Monaten durch das Elfmeterschießen ausgebootet. Nun traf man an gleicher Stätte auf die „Zweite“. Und es spricht für die Messestädter, daß sie diese Pokalaufgabe gegen einen vermeintlich „Kleinen“ nicht auf die leichte Schulter nahmen.

Drei Tage nach dem Erfolg über Rapid Wien — diesmal freilich bei idealen Witterungs- und Platzverhältnissen — gingen die Lok-Fußballer nicht das geringste Risiko ein. Man übernahm sofort die Initiative,

suchte und fand den kürzesten Weg zum Torerfolg dank einer abgerundeten Leistung. Kühns frühzeitiges Kopfballtor nach Kopfballvorlage des auch später recht unternehmungslustigen Marschall erhöhte den Respekt der Jenaer vor dem Favoriten nur noch. Marschall mit resolutem Flachschuß, dann noch einmal Marschall genau wie der von Richter maßgerecht bediente Leitzke mit Kopfbällen führten schon bis zur 35. Minute ein 4 : 0 herbei. Dies ließ die Messestädter gar nicht erst — wie vergleichsweise den BFC oder die Magdeburger — in die Sackgasse geraten.

Nach den Strapazen des EC-Spiels verständlich, daß die Männer um Uwe Zötzsche nach der Pause einen Gang herunterschalteten. Die ehrgeizigen, über die Rolle eines Sparringspartners aber nie hinauskommenden jungen Jenaer bemühten sich anerkennenswerterweise um eine Resultatsverbesserung. So richtig auf die Probe stellen konnten sie aber Nationaltorhüter Müller nur einmal, als dieser mit tollem Reflex Menzels scharfen Flachschuß zur Ecke hechtete (26.). Kunzmann, Menzel, Stolz verfehlten ansonsten das Leipziger Tor. Auf der anderen Seite profitierte Richter aber noch von Strogies' Abspielfehler und rundete das Ganze auf 5 : 0 ab. PETER PALITZSCH

## Leicht hatte es der Pokalfinalist nicht

### ● Stahl Riesa II-1. FC Union Berlin 0 : 2 (0 : 1)

Stahl II (blau): Hartwig, Frenzel, Möbius, Jentzsch, Kretzschmar, Drewniok (ab 80. Reinkober), Rüter (ab 76. Hönicke), L. Kerper, Geißler, Biedermann, Herfurth — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Meinert.

1. FC Union (rot): Dahms, Weniger, Sattler, Förster, Reinhold, Hirsch, Sträßer, Roßdeutscher (ab 78. Hovest), Lahn (ab 52. Borchardt), Seier, Unglaube — (im 1-3-3-3); Trainer: Schöffner.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0 : 1 Förster (36.), 0 : 2 Drewniok (Selbsttor/68.).

Schwieriger als erwartet hatten es die Berliner beim Bezirksligisten Stahl Riesa II. Wenn die Gäste — ohne ihren verletzten Stammtorhüter Matthies (Muskelaserriß) auskommend — am Ende einen „standesgemäßen“ Sieg errangen, war das keinesfalls das Ergebnis einer überzeugenden Leistung des vorjährigen Pokalfinalisten. In weiten Phasen dieser Begegnung waren kaum Leistungsunterschiede zwischen beiden Vertretungen festzustellen. Eine sehr aufopferungsvoll und couragiert aufspielende Stahl-Elf machte den Gästen das Leben schwerer als erwartet. Taktisch klug von ihrem Trainer, dem Ex-Oberligaspieler

Meinert, eingestellt, erspielten sich die Riesaer vor allem in der ersten Spielhälfte gute Einschüßmöglichkeiten (Kretzschmar 10., Jentzsch 11., Biedermann 16.).

Nachdem Förster in der 28. Minute am gedankenschnell reagierenden Riesaer Schlußmann Hartwig scheiterte, gab er ihm beim Führungstrefen keine Chance, als er überlegt eine Eingabe von Hirsch per Kopf zum 1 : 0 verwandelte.

Insgesamt gesehen verwundert der derzeitige Tabellenstand der Berliner in der Oberliga nicht, wenn man die kläglich vergebenen Möglichkeiten — selbst aus den klarsten Positionen — in Rechnung stellt (so Hirsch 55., 62.). Offensichtlich nahmen einige Berliner diese Pokalaufgabe nicht so ernst und suchten ihr Heil in einer Reihe unschöner Fouls. Vor allem beim ansonsten umsichtig agierenden Referee können sich die Berliner bedanken, daß sie mit der vollen Mannschaft über die Runden kamen.

Roßdeutscher war dem Feldverweis sehr nahe. Erst ein Selbsttor Drewnioks, der eine Eingabe Sträßers statt über die Torauslinie im eigenen Gehäuse unterbrachte, sah die Berliner endgültig als Sieger.

MANFRED DÖNICKE



Volles Haus in Velten, wo Dynamo Dresden durch zwei Sammer-Tore gewann. Hier köpft der Dresdner vor Möckel. Im Hintergrund Pilsz, links Dylong. Foto rechts: Häfner passiert Anders, setzt an zu einem Flankenlauf. Fotos: Thomas

## Das war mehr als eine Pflichtaufgabe

Von Günter Simon

### ● Chemie Velten-Dynamo Dresden 0 : 2 (0 : 1)

**Chemie** (grün-grün/weiß): Schmidt, Wollschläger, Klatt, Dylong, Anders, Neumann (ab 76. P. Janotta), Möckel, Berndt, Szangolies, Uentz, Kohlsdorf — (im 1-3-4-2); **Übungsleiter:** Juhrsch.  
**Dynamo** (schwarz-gelb): Teuber, Wude, Gerstenberger, Büttner (ab 67. Ritter), Häfner, Döschner, Stübner, Pilsz, Kirsten, Minge, Sammer (ab 85. Vogel) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Geyer.  
**Schiedsrichter:** Dr. Mewes (Berlin); **Zuschauer:** 5 200; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Sammer (43., 47.).

Chemie, den Jena-Bezwinger von 1984 (1 : 0) zu unterschätzen, fiel Dynamo nicht im Traum ein. Nur kurzzeitig, vornehmlich nach Sammers zweitem Treffer, verfielen die Gäste „in Leichtsinnsfußball mit unkonzentrierter Chancenverwertung“, so Eduard Geyer. Aber die Grundtendenzen des Dresdner Spiels war offen-

sichtlich: Tempo, Bewegungsfreude, Kombinationsverständnis, Druck. Darauf beruhten die optischen Vorteile, die spieltechnischen und taktischen ohnehin, wenngleich sich Chemie niemals ins Bockshorn jagen ließ.

Dynamos Chancenvorteile (Minge, Pilsz, Kirsten, Döschner) hätten sicherlich auch einen höheren Sieg gerechtfertigt. Im gleichen Atemzug konnte Wolfgang Juhrsch allerdings auch auf mehrere Möglichkeiten verweisen, selbst nach dem 0 : 2, als urplötzlich Uentz (49.) und Kohlsdorf (52.) zwei ungewöhnlich aussichtsreiche Schuß- und Kopfballchancen besaßen. „Wir inszenierten geschickte Konter, die haargenau meinen Vorstellungen entsprachen“, lobte Juhrsch die kollektive Gesamtleistung sowie das Spielvermögen von Möckel, Szangolies, Berndt und Kohlsdorf.

Das Bild vom Jäger und Gejagten ließ Chemie nie aufkommen, und von Klassenunterschieden war erst recht

keine Rede. Natürlich machte Dresden die Pace, wußte sich antrittsschnell vom Mann zu lösen, mit langen Ballpassagen für Ruhe und Ordnung zu sorgen sowie Schwerpunktverlagernd über beide Flügel zu stürmen. Das war jene Kost, die eine begeisterte Kulisse auch von einem haushohen Favoriten erwarten durfte! Dagegen angestürmt, spielerisch überzeugt und sich nicht duckmäuserisch verhalten zu haben stand der Chemie-Elf gut zu Gesicht. Sie gab einen respektablen Widerpart mit Selbstwertgefühl ab, mit dem Gespür für schnellen Szenenwechsel, vorwiegend durch Möckels temperierte Pässe inspiriert. An seiner Seite machten auch Szangolies, Kohlsdorf und Berndt auf sich aufmerksam, immer auf Konter bedacht, auf zügige Aktionen ohne Hast, vielmehr mit Witz und Ideen. Dynamo gewann verdient, erwartungsgemäß. Der Anteil an einem erlebnisreichen, gutklassigen Spiel war durch die Gastgeber nicht weniger gering.

## Pokal-Streich gegen Streich-Elf

### ● FC Hansa Rostock-1. FC Magdeburg 2 : 1 (2 : 1)

**FC Hansa** (weiß-rot/weiß): Hauschild, März, Ullrich, Alms, Littman, Uteß (ab 88. Arnholdt), Bullerjahn, Schlünz, Wahl, Jarohs, Wendorf (ab 79. Weilandt) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Voigt.

**1. FCM** (blau): Heyne, Stahmann, Schöblier, Siersleben, Cebulla, Döbbein, Losert, Steinbach (ab 46. Köhler), Wuckel, Halata, Winkelband (ab 23. Bonan) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Streich.

**Schiedsrichter:** Ziller (Königsbrück); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1 : 0 Uteß (1.), 1 : 1 Halata (2.), 2 : 1 Wendorf (6.).

Stehende Ovationen der begeisterten Zuschauer nach Spielschluß im Rostocker Ostseestadion. Der Pokal-Streich gegen die Streich-Mannen war perfekt. Von verschlafenen zehn Minuten zu Beginn der Partie sprach der FCM-Trainer, die seiner Elf zum Verhängnis wurden. In der Tat, nach sechs Minuten war bereits alles gelaufen. Die Elbestädter nutzten die ersten Aktionen auf dem Rasen wohl noch zur Erwärmung, als auf der anderen Seite der für den verletzten Junioren-Europameister Kruse ins Aufgebot gerückte Wendorf seinen Mannschaftskameraden Bullerjahn steil schickte. Der flankte in den Strafraum, wo Uteß aus Nahdistanz über den herausstürzenden Heyne hinweg vollendete. Das war in der 40. Sekunde.

Der Beifall auf den Rängen war noch nicht verklungen. Da klingelte es zum zweitenmal, diesmal im

Hansa-Kasten. Im Luftduell mit Stahmann blieb Hauschild zwar Sieger, doch dessen abgefausteter Ball senkte sich dem an der Strafraumgrenze lauernnden Halata direkt auf den Stiefel — der noch am Boden liegende Hansa-Keeper konnte der Kugel auf dem Weg ins Netz nur noch hinterherschauen.

Doch die Gastgeber waren um eine Antwort nicht verlegen. Nur vier Minuten später setzte sich Wendorf nach Jarohs-Flanke gegen Siersleben durch und stieß das Leder über die Torlinie. Von diesem furiosen Auftakt wohl selbst beeindruckt, steckten beide Kontrahenten fortan einen Pflock zurück, lieferten sich aber einen offenen Schlagabtausch.

Das änderte sich allerdings nach der Pause: Für die Hanseaten wurde der Pokalfight zunehmend zur Abwehrschlacht. Mit Leidenschaft und deutlich sichtbarem Siegeswillen stemmten sie sich dem pausenlos anrennenden Oberligisten entgegen, der mit den eingewechselten Bonan und Köhler mehr Schwung in seine Aktionen brachte. Stahmann hielt es nun nicht mehr auf der Liberoposition, und der erstmals für Magdeburg seine Visitenkarte abgebende Ex-Dresdner Losert rückte in die Sturmreihe auf. Doch die von März — sein Trainer zollte ihm ein dickes Lob — organisierte Abwehr stand wie ein Bollwerk. Zwar zappelte der Ball eine Minute vor Ultimo noch einmal im Netz, doch Cebullas zuvor verübtes Foul an Hauschild besiegelte das „Aus“ für den siebenfachen Cupsieger. **HENNING HAGEN**

## Erst Vlay erlöste die Gäste

### ● Chemie Buna Schkopau-FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 3 (0 : 1, 1 : 1) n. V.

**Buna:** Habekuß, Fülle, Walther, Lamme, Strozniak, Zorn (ab 59. Thomas), Krüger (ab 97. Heinrich), Jäschke, Reimann, Rziha, Henschel — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Peschke.

**FC Rot-Weiß:** Hoffmeister, Döring, Kräuter, Kinne (ab 87. König), Kahnt, Abel, Jung (ab 75. Becker), Hornik, Romstedt, Vlay, Busse — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

**Schiedsrichter:** Kirschen (Frankfurt/O.); **Zuschauer:** 2 200; **Torfolge:** 0 : 1 Abel (5.), 1 : 1 Rziha (66.), 1 : 2 Busse (98.), 2 : 2 Rziha (108), 2 : 3 Vlay (113.).

Wer bisher glaubte, die Spitzenstellung der Buna-Vertretung in der Liga-Staffel B entspränge der Schwäche anderer oder gar diversen Glücksumständen, der konnte sich diesmal eines Besseren belehren lassen. Erfurts Trainer Hans Meyer waren solche Gedankengänge fremd und nach dem Schlußpfiff, in Kenntnis der anderen Ergebnisse, sichtlich erleichtert und „erst einmal froh, diese Klippe noch umschiffen zu haben“. Dabei hatte es für die Gäste sehr gut begonnen, schienen sie doch mit dem schnellen Führungstor den Bestrebungen des Außenseiters, selbst aktiv zu werden und den Gegner unter Druck zu setzen, einen herben Dämpfer verpaßt zu haben. „Doch dann spielte Erfurt einfach zu reserviert. Buna merkte das bald und bekam Oberwasser“, kommen-

## Die Pokalchance und die Inspiration

Nach sieben erfolgreichen Pokalspielen und 32:5 Toren gegen Einheit Nauen, Dynamo Potsdam, Turbine Potsdam, SG Finkenkrug, Chemie Premnitz, Motor Ludwigsfelde (3 : 0 im Bezirkspokalfinale) und Dynamo Schwerin inspirierte die Begegnung mit dem haushohen Favoriten Dynamo Dresden eine ganze Stadt, die große Chance für den Fußball nicht zu verpassen. Den meisten Dank schuldet Chemie Dieter Owsinski, dem stellvertretenden Sektionsleiter. Was er bewerkstelligte (Stahlrohrzusatztribüne, eigene Bockwurstwagen, Transportmöglichkeiten), von vielen fleißigen Helfern unterstützt, fand ungeteiltes Lob durch die respektable Kulisse sowie von zahlreichen Ehrengästen mit DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann an der Spitze.

Potsdams sechsfacher Bezirkspokalfinalist und dreimaliger Gewinner (1977 Motor Rathenow 4 : 1, 1984 TSV Luckenwalde 3 : 2, 1986 Motor Ludwigsfelde) ließ sich nicht von Illusionen überrennen. „Dresden ging wesentlich spieltunfähiger als Jena vor zwei Jahren zu Werke, als wir 1 : 0 gewannen“, resümierte Ex-Chemie-Libero Wolfgang Strübing. Er wußte, wovon er sprach, spielte er doch neun Jahre lang für Chemie mit dem dritten Bezirkspokaltriumph als Abschiedsgeschenk, ehe er eine Trainerfunktion beim 1. FC Union Berlin übernahm.

Natürlich brannte der Ehrgeiz der „Kleinen“ auch diesmal nicht auf Sparflamme. „Es war unsere beste Saisonleistung“, freute sich Chemie-Assistenztrainer Josef „Jupp“ Kohlsdorf. Ungeachtet des erwarteten K. o. leistete sich Chemie sicherlich den größten Dienst mit der Erkenntnis, jetzt die eigenen Leistungsmöglichkeiten genau zu kennen. Der Titelraum ist alles andere als illusorisch. —gs—

tierte DFV-Trainer und Ex-Nationalspieler Wilfried Gröbner den weiteren Verlauf. Da war nämlich sehr schnell von Klassenunterschied fast gar nichts mehr zu erkennen. Wohl offerierten die Gäste die reifere, geschliffenere Spielanlage, doch für Gefahrenmomente vor Habekuß' Gehäuse konnten sie in der regulären Spielzeit kaum einmal sorgen.

Anders die Schkopauer, mit deren druckvollem, einsatzstarkem Spiel die Rot-Weiß-Abwehr mehr und mehr ihre Probleme bekam. Henschels Drang und Schnelligkeit sowie Rzihas Reaktionsfähigkeit im Strafraum beschworen so manche heikle Situation vor Hoffmeisters Gehäuse herauf. Ihm in erster Linie haben es die Gäste zu verdanken, daß sie die Verlängerung erreichten, denn nach Chancenanteilen wäre für die Chemiker weit mehr als der Ausgleich möglich gewesen.

In der Verlängerung setzte sich dann die größere Cleverness des Oberligavertreters durch. Erst bestrafte Busse eine Schaltpause der Buna-Abwehr, und dann, als Rziha für die tapfer kämpfende, nie aufsteckende Ligaelf noch einmal den Gleichstand hergestellt hatte, spielte Vlay (der beste Erfurter an diesem Tage) seine Kopfballstärke aus und sorgte für die Entscheidung. Über das Verdienst mag man streiten, doch danach fragt — gerade im Pokal — keiner mehr.

SASCHA STOLZ

# FDGB-POKAL

## Eklatante Fehler clever genutzt

Von Joachim Pfitzner

### ASG Vorwärts Dessau gegen FC Carl Zeiss Jena 0 : 2 (0 : 0)

**Vorwärts** (rot-gelb): Gaschka, Pätzold, Steinat, Placzek, Schmidt, D. Rudolph, Körner, Schmeichel, Wirth (ab 83. Helbig), Walzel, Saalbach — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Piepenburg.

**FC Carl Zeiss** (weiß-hellblau): Bräutigam, Peschke, Schmieder, Röser, Penzel, Krause, Raab, Pittelkow, Bielaus, Zimmermann, Probst — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kurbjuweit.

**Schiedsrichter:** Peschel (Radebeul); **Zuschauer:** 4 700; **Torfolge:** 0 : 1 Bielaus (51.), 0 : 2 Zimmermann (77.).

Dessau-Jena, das war einer der ersten Pokalschlager überhaupt. Im Sommer 1949 standen sich die BSG Waggonbau und BSG Carl Zeiss auf dem Platz von Lindenau-Hafen in Leipzig im Halbfinale gegenüber. Dessau zog mit einem 2 : 0 in das

Finale und qualifizierte sich gleichzeitig für die gerade gebildete Oberliga.

37 Jahre später nun gab es wieder ein 2 : 0, diesmal für den FC Carl Zeiss, und der Kontrahent war die Dessauer Armee-Elf Vorwärts. Ein Sieg, der nicht überrascht. Vorwärts-Trainer Jürgen Piepenburg kleidete die Niederlage in die Worte: „Gegen Jena auszuscheiden ist nicht tragisch.“ Allerdings, so fügte er hinzu, „wie wir selbst die Tore vorbereitet haben, darf nicht und gegen einen Oberligaklub schon gar nicht passieren.“

Ohne die zwar nicht vom Sitz reißenden, aber immerhin doch etwas systemvolleren Angriffsbemühungen

der Thüringer in Abrede stellen zu wollen, schon gar nicht Bielaus cleveren Kopfball nach Krauses Freistoß und Zimmermanns souveräne Vollendung nach Bielaus Flankenlauf — es waren eklatante Fehler vorausgegangen. Placzeks „Musterpaß“ ins Jenaer Mittelfeld, aus dem sich Treffer Nr. 2 entwickelte, war in der Tat ein Geschenk an den Gast.

Dabei war diesem vorher nicht so wohl zumute. „Wir hatten Respekt, und in unserer momentanen Situation haben wir sowieso keinen Grund, irgendwen zu unterschätzen“, meinte Trainer Lothar Kurbjuweit. Der am Ende wie auch seine Mannen sichtlich froh war. Der Erfolg tut dem angekratzten Selbstvertrauen gut. „Das Positivste: Wir sind eine Runde weiter.“

Beide Trainer hatten erst einmal ihren „Personalmanagement“ addiert. Bei Vorwärts fehlten Tröltzsch, Fräß-

dorf, Naumann, schon lange Rietzschel, und nach der Delegierung von Dämmrich und Wolf zum FCV und zwei Zugängen von dort (Rudolph, Schmeichel) muß erst wieder Harmonie einziehen. Jena kam ohne Burrow, Böger, Ludwig, nach wie vor nicht mit Meixner. Brauer und Schilling saßen auf der Bank. Entschuldigungen deshalb und für das zwar nicht uninteressante, doch von der Qualität nicht sonderlich imponierende Spiel waren aber nicht zu vernehmen.

Chancenlos war die alles gebende, im Angriffsspiel aber zu umständliche Vorwärts-Elf (Walzel hatte einige gute Szenen, wie Saalbach und andere aber auch viele schwache). Ein Tor hätte Jena zu mehr gezwungen. So aber kam das Pokalaus und die Erkenntnis frei nach Fontane: Man ist zwar dabei, gehört jedoch nicht (mehr) dazu.

## 108 Minuten nur hinterhergerannt

### Dynamo Eisleben-FC Karl-Marx-Stadt 2 : 2 (1 : 0, 1 : 1) n. V. / Elfmeterschießen 6 : 7

**Dynamo:** Lihnsa, Hahne, Gareis, Keller, Schmidt (ab 79. Peuschel), Flemming (ab 58. Huck), Romanowski, Anders, Hoffmann, Lindrath, Auffenbauer — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Rehschuh.

**FCK:** Kompalla, Bähringer, Birner, Köhler, Fankhänel, A. Müller, Keller, Schneider (ab 60. Steinmann, ab 80. Illing), Glowatzky, Heidrich, Persigehl — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Werner.

**Schiedsrichter:** Supp (Meiningen); **Zuschauer:** 2 100; **Torfolge:** 1 : 0 Lindrath (10.), 1 : 1 Heidrich (84.), 2 : 1 Lindrath (94.), 2 : 2 A. Müller (118.); **Elfmeterschießen:** 1 : 0 Lindrath, 2 : 0 Keller, 2 : 1 Bähringer, 3 : 1 Gareis, 3 : 2 Persigehl, 3 : 3 Keller, 4 : 3 Huck, 4 : 4 Köhler, 5 : 4 Peuschel, 5 : 5 A. Müller, 6 : 5 Romanowski, 6 : 6 Illing, 6 : 7 Fankhänel.

„Gute Freistoßschützen sind eigentlich schon eine Tradition in Eisleben“, war der Kommentar in der Dynamo-Kabine nach Ende des über zweistündigen Pokalschlagers. „Klar trainiert man so etwas auch im Training ganz speziell“, erzählte Bernd Lindrath. „Aber gleich zweimal in einem Spiel klappt es natürlich nicht immer.“ Zweimal hatte sich der 27-jährige Mittelfeldspieler rund 20 Meter vor dem Karl-Marx-Städter Tor den Ball zurechtgelegt und ihn dann jeweils ins rechte Toreck geschlenzt. Der FCK geriet durch diese Lind-

rath-Kunststöße sowohl in der regulären Spielzeit (10.) als auch in der Verlängerung (94.) zeitig in Rückstand und kam aus der Verfolgerrolle eigentlich das ganze Spiel nicht heraus. 108 Minuten rannten die Mannen um Kapitän Jürgen Bähringer dem Ausgleich hinterher, der ihnen wenigstens noch die Elfmeterchance eröffnete. Spielerisch vermochten die Karl-Marx-Städter dabei allerdings nur wenig Akzente zu setzen, „eigentlich spielte nur Sven Köhler von Anfang an so, wie ich mir das von allen gewünscht hätte“, sparte auch FCK-Trainer Heinz Werner nicht an Kritik. „Wenigstens fanden sich meine Jungs dann noch kämpferisch zusammen.“

Wie sich die Eislebener jedoch ein ums andere Mal aus der Karl-Marx-Städter Umklammerung herauspielten — kaum einmal den Ball wegschlugen —, konnte schon beeindruckend. Und hätten Auffenbauer und Flemming ihre Riesenmöglichkeiten noch in der ersten Spielhälfte in zählbare Treffer umgesetzt, das Weiterkommen für den FCK wäre wohl in weite Ferne gerückt. So kam der Oberligist auch mit Hilfe der Eislebener Abwehr in den Schluß-



Das zweite Tor für Jena fällt. Bielaus Flanke verwandelt Zimmermann völlig freistehend. Körner und Torwart Gaschka von Vorwärts Dessau sehen resignierend zu. Foto: Helbig

minuten jeweils noch zum Ausgleich und zur schon angesprochenen Elfmeterchance.

Doch auch in diesem Duell sah es zunächst nicht nach einem Karl-Marx-Städter Erfolg aus, da Heidrich und Glowatzky vergaben, während

Kunstschütze Lindrath und Keller ins FCK-Tor trafen. Erst der neunte FCK-Schütze wendete das Blatt zu Ungunsten einer Dynamo-Mannschaft, der man auch in der Liga mehr zutraut als den gegenwärtigen Rang 14. **JENS MENDE**

Sieht man vom glatten 4 : 0-Sieg des Berliner Bezirksliga-Spitzenreiters KWO über die Ilmenauer Chemie-Ligaelf ab, so überraschten die Resultate in der Gruppe der Zweitklassigen nicht. Ausnahmslos Heimspiele waren zu notieren. Überraschend hoch kam der frühere Pokalschreck Vorwärts Stralsund beim HFC unter die Räder. Der hallesche Elf wird das weitere Mut für die Punktspiele machen. Und in der nächsten Pokalrunde würden sicherlich mehr als knapp 3000 in das Kurt-Wabbel-Stadion kommen. Halle war stets gutes Fußballpflaster! Knapp siegte Sachsenring. Praktisch bis zum Schlußpfiff ließ Babelsberg nicht locker. Erst fünf Minuten vor dem Ende kam auch Gera gegen Eisenhüttenstadt zum Erfolg. Und in der Elsterkampfbahn zog Brieske, das den FCV ausgeschaltet hatte, gegen „Pumpe“ in das Achtelfinale. Schon nach 12 Minuten fiel hier das „goldene“ Tor. Chemie Leipzig schließlich behauptete sich am Sonntag (Rotation hatte am Sonnabend eine Buspanne) 1 : 0 gegen die Berliner.

### KWO Berlin-Chemie IW Ilmenau 4 : 0 (3 : 0)

**KWO:** Schönig, Weber, Fitzer, Schwarz, Ohnbrecht, Anter (ab 62. Fuhrmann), Adshem, Usatow, Karlsch, Gerlach, Hoffmann (ab 62. Klein) — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Fietz.

**Ilmenau:** Thöring, P. Probst, Lefler, J. Probst, Noack, Zentrif (ab 56. Köbel), Puschner, Winter, Friedemann, Herrmann, Thon (ab 56. Zöllner) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Goldbach.

**Schiedsrichter:** Stenzel (Forst); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Gerlach (1., 28.), 3 : 0 Anter (33.), 4 : 0 Adshem (49., Foultstraßstoß).

### Wismut Gera-Stahl Eisenhüttenstadt 2 : 1 (1 : 0)

**Wismut:** Gottschalk, Kraft, Oevermann, Zipfel, Büttner, Töpfer, Hermannstädter, Lublow (ab 69. Krauß), Distelmeier, Peukert (ab 89. Breitkopf), Häußler — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

**Stahl:** Leppin, Radenz, Winkel, Hirsch, Rath, Rambow, Helbig, F. Bartz, J. Bartz, Backasch, Neupert — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Raßbach.

**Schiedsrichter:** Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 1 : 0 Hermannstädter (32.), 1 : 1 Winkel (72.), 2 : 1 Krauß (85.).

### Aktivist Brieske-Sentfenberg gegen Aktivist Schwarze Pumpe 1 : 0 (1 : 0)

**Brieske:** Opitz, Schwabe, Schuppan, Pfennig, Rietschel, Merkel (ab 80. Flügel), Zerna, Kotsch, Leuthäuser, Oppermann (ab 89. Hammermüller), Gajewski — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Prell.

**Schwarze Pumpe:** Trötschel, Geisler, Nitzsche, Schuster, Jank, Burkon, Starke (ab 69. Viertel), Braun, Besser, Schröter (ab 42. Herold), Raabe (72. Platzverweis) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Schädlich.

**Schiedsrichter:** Purz (Berlin); **Zuschauer:** 3 000; **Torschütze:** Merkel (12.).

### HFC Chemie-Vorwärts Stralsund 4 : 1 (2 : 0)

**HFC Chemie:** Walther (ab 33. Adler), Broz, Radtke, Penneke, Herms, Lorenz, Häußler, Helling, Schülbe (ab 46. Machold), Näumann, Henschel — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Trautmann.

**Vorwärts:** Böhme, Duggert, Ruppach, Schedlinski (ab 79. Schmidt), Person, Boguslawski, Humboldt, Gärtig (ab 86. Schüler), Gritzan, Schulz, Schneider — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Baltrusch.

**Schiedsrichter:** Haupt (Berlin); **Zuschauer:** 2 800; **Torfolge:** 1 : 0 Lorenz (31.), 2 : 0 Schülbe (42.), 3 : 0 Henschel (58.), 3 : 1 Schulz (65.), 4 : 1 Näumann (77.).

### Sachsenring Zwickau-Motor Babelsberg 3 : 2 (1 : 0)

**Sachsenring:** Benkert, Wagner, Babik, Mittag, Uhlig, Leonhardt, Trocha, Schneider, Scholz, Heineccius, Mitzscherling (ab 69. Schneidenbach) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Croy.

**Babelsberg:** Herber, Schmidtchen, Martens, Pietsch, Goly (ab 19. I. Nachtigall), F. Schulz, Edeling, Theuerkorn, Piehl, Nachtwey, Matthes (ab 65. Kraft) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** E. Kurth.

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 3 400; **Torfolge:** 1 : 0 Wagner (30.), 2 : 0 Mittag (56., Foultstraßstoß), 2 : 1 F. Schulz (69.), 3 : 1 Trocha (84.), 3 : 2 F. Schulz (87.).

### Chemie Leipzig-Rotation Berlin 1 : 0 (1 : 0)

**Chemie:** Bellot, Patula, Linde, Treske, Winkler, Ilge, Stieglitz, Kirsten, Reimer, Pietsch (ab 85. Kösser). Turnier — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fuchs.

**Rotation:** Gehrke, Streisel, Unthan, Mett, Franz, Hermann, Randt, Behrendt, Gese, Schwarz, Metzke — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Schwenzfeier.

**Schiedsrichter:** M. Müller (Gera); **Zuschauer:** 3 200; **Torschütze:** 1 : 0 Reimer (6.).

# Nun ruhen alle Hoffnungen beim 1. FCL

Gehen wir vom Positiven dieser 2. EC-Runde aus: Pokalsieger 1. FC Lok Leipzig überstand sie schadlos, schaltete mit Rapid Wien in einem dramatischen und erst in der 118. Minute entschiedenen Treffen einen Gegner europäischen Spitzenformats aus. Unser Respekt für die dabei vollbrachte Leistung! Leider erreichte sie der BFC Dynamo im Meisterscup gegen Brøndby Kopenhagen nicht, blieb beim 1:1 unter den Erwartungen, die nach der knappen 1:2-Hinspielniederlage geweckt wurden. Auch UEFA-Cup-Vertreter Stahl Brandenburg konnte nach dem 0:2 im Hinspiel den Spieß gegen den schwedischen Spitzenklub IFK Göteborg nicht mehr umdrehen. In Brandenburg hieß es 1:1. Der 1. FCL trägt nun allein die Verantwortung für unseren Klubfußball, wenn es am 4. und 18. März kommenden Jahres im Viertelfinale zu bestehen gilt. Der Kontrahent im EC II kommt aus diesem Kreis: Malmö FF, Girondins Bordeaux, Ajax Amsterdam, Saragossa, Torpedo Moskau, FC Sion, Witoscha Sofia.



Gebannt verfolgen Bredow und Brauner in der Partie 1. FCL gegen Rapid Wien den Weg des Balles. Oben: Vilfort und Östergaard von Brøndby klären gemeinsam vor dem anstürmenden BFCer Backs. Unten: Pahlke-Kopfballchance im Treffen zwischen Stahl Brandenburg und IFK Göteborg.

Fotos: Thonfeld, Schlage, Höhne



## Ergebnis-Übersicht

### ● Cup der Landesmeister:

BFC Dynamo-Brøndby Kopenhagen 1:1 (1:1) - 1:2  
Juventus Turin-Real Madrid 1:0 (1:0, 1:0) n. V.

- 0:1  
Elfmeterschießen 1:3

FC Porto-TJ Vitkovice 3:0 (2:0) - 0:1  
Roter Stern Belgrad-Rosenborg Trondheim 4:1 (4:0) - 3:0  
Steaua Bukarest-RSC Anderlecht 1:0 (0:0) - 0:3  
Dynamo Kiew-Celtic Glasgow 3:1 (1:0) - 1:1  
Austria Wien-Bayern München 1:1 (0:1) - 0:2  
Besiktas Istanbul kampfflos qualifiziert, da Omonia Nikosia wegen Nichtantretens im 1. Spiel ausgeschlossen.

### ● Cup der Pokalsieger:

1. FC Lokomotive Leipzig-Rapid Wien 2:1 (1:1, 0:0) n. V.  
- 1:1  
VfB Stuttgart-Torpedo Moskau 3:5 (2:4) - 0:2  
FC Sion-GKS Katowice 3:0 (0:0) - 2:2  
FC Wrexham-Real Saragossa 2:2 (0:0) n. V. - 0:0  
Velez Mostar-Witoscha Sofia 4:3 (1:1) - 0:2  
Girondins Bordeaux-Benfica Lissabon 1:0 (0:0) - 1:1  
Malmö FF-17. Nentori Tirana 0:0 - 3:0  
Olympiakos Piräus-Ajax Amsterdam 1:1 (0:0) - 0:4

### ● UEFA-Cup:

Stahl Brandenburg-IFK Göteborg 1:1 (1:1) - 0:2  
Bayer Leverkusen-Dukla Prag 1:1 (1:0) - 0:0  
Xamax Neuchatel-FC Groningen 1:1 (1:1) - 0:0  
Athletico Bilbao-SK Beveren-Waas 2:1 (0:0) - 1:3  
Bayer Uerdingen-Widzew Lodz 2:0 (1:0) - 0:0  
Internazionale Mailand-Legia Warschau 1:0 (1:0) - 2:3  
AA Gent-Sportul Bukarest 1:1 (0:1) - 3:0  
Atletico Madrid-Vitoria Guimaraes 1:0 (0:0) - 0:2  
Feyenoord Rotterdam-Borussia Mönchengladbach 0:2 (0:1) - 1:5  
Raba ETO Győr-AC Turin 1:1 (1:1) - 0:4  
Sporting Lissabon-FC Barcelona 2:1 (1:0) - 0:1  
Trakia Plowdiw-Hajduk Split 2:2 (2:0) - 1:3  
Standard Lüttich-FC Tirol 3:2 (0:2) - 1:2  
Spartak Moskau-FC Toulouse 5:1 (2:1) - 1:3  
Universitatea Craiova-Dundee United 1:0 (0:0) - 0:3  
Boavisto Porto-Glasgow Rangers 0:1 (0:0) - 1:2

Die halbfett gedruckten Mannschaften sind eine Runde weiter.

## Klassement im Europacup 1986/87

### Zwischenstand nach der 2. Runde

	Wertungs- koeffizient 1986/87	Gesamt- klassement 82/83-86/87	gestartete Klubs 1986/87	nach der 2. Runde qualifizierte Klubs			
				ges.	EC I	EC II	UEFA-Cup
1. Italien	4,000	39,716	6	2	—	—	2
2. UdSSR	4,600	35,450	5	3	1	1	1
3. BRD	5,500	33,832	6	3	1	—	2
4. Belgien	4,600	30,600	5	3	1	—	2
5. Spanien	4,400	29,999	5	3	1	1	1
6. Schottland	3,800	29,500	5	2	—	—	2
7. Portugal	5,000	28,100	5	2	1	—	1
8. Österreich	3,500	26,750	4	1	—	—	1
9. England	—	25,591	—	—	—	—	—
10. Jugoslawien	3,600	25,000	5	2	1	—	1
11. ČSSR	2,400	21,600	5	1	—	—	1
12. Rumänien	2,500	21,416	4	—	—	—	—
13. Frankreich	3,200	18,600	5	1	—	1	—
14. Schweden	3,000	17,500	4	2	—	1	1
15. DDR	3,600	17,400	5	1	—	1	—
16. Wales	6,000	17,000	1	—	—	—	—
17. Griechenland	2,250	16,666	4	—	—	—	—
18. Ungarn	1,750	16,500	4	—	—	—	—
19. Niederlande	4,250	16,433	4	2	—	1	1
20. Polen	3,750	16,250	4	—	—	—	—
21. Schweiz	3,750	16,000	4	1	—	1	—
22. Bulgarien	3,250	12,666	4	1	—	1	—
23. Finnland	1,666	10,997	3	—	—	—	—
24. Türkei	2,333	8,999	3	1	1	—	—
25. Dänemark	3,000	8,583	3	1	1	—	—
26. Albanien	2,333	7,833	3	—	—	—	—
27. Zypern	1,666	6,665	3	—	—	—	—
28. Norwegen	1,333	5,999	3	—	—	—	—
29. Nordirland	1,000	4,665	3	—	—	—	—
30. Irland	0,000	3,665	3	—	—	—	—
31. Island	0,000	2,999	3	—	—	—	—
32. Malta	0,000	1,666	3	—	—	—	—
33. Luxemburg	0,333	0,999	3	—	—	—	—
gesamt			127	32	8	8	16

Anmerkung: Zusatzpunkte für das Erreichen des Viertelfinales im EC I und EC II sind bereits einbezogen.

# EC 86/87

Der Begriff „Schaltpause“ machte nach dem Spiel die Runde. Auch BFC-Trainer Jürgen Bogs verwandte ihn im Zusammenhang mit dem Brøndby-Tor durch Vilfort schon in der 7. Minute. Gegentreffer in der Startphase, symptomatisch mitunter und zuletzt des öfteren beobachtet beim Meister. Da war im vorigen Herbst das EC-Heimspiel gegen Austria Wien: 0 : 1 Ullrich (4./Eigentor), 0 : 2 Polster (12.). Da war das erste Spiel in Kopenhagen: 0 : 1 M. Schulz (1./Eigentor), 0 : 2 Vilfort (15.). Da waren die Bischofswerdaer Großchancen zur Führung in Berlin: Schmidt (5.), Beckert (7.). Abwehrschwächen! Und auch eine Frage der Konzentration mit Betreten des Rasens?

## Erneut nicht hellwach nach dem Anstoß

Von Joachim Pfitzner

### ● EC I, Achtelfinale, Rückspiel: Berliner FC Dynamo—Brøndby IF Kopenhagen 1:1 (1:1) — Hinspiel 1:2

**BFC** (weinrot): Rudwaleit, Rohde, Ksienzyk, B. Schulz, Fügner, M. Schulz, Trieloff (ab 67. Köller), Ernst, Backs, Pastor, Doll — (im 1—3—4—2); **Trainer**: Bogs.

**Brøndby IF** (blau-gelb): Cramer, Østergaard, Olsen, Hansen, Madsen, Lisdorf (ab 70. Widel), H. Jensen, J. Jensen, Steffensen, C. Nielsen, Vilfort — (im 4—4—2); **Trainer**: Skovdahl.

**Schiedsrichter**kollektiv: Germanakos, Perikus, Efstratios (alle Griechenland); **Zuschauer**: 11 000 am Mittwochnachmittag vergangener Woche im Stadion des Dynamo-Sportforums, Berlin; **Torfolge**: 0 : 1 Vilfort (7.), 1 : 1 Ernst (12.). — **Torschüsse**: 18 : 5 (10 : 3); **verschuldete Freistöße**: 10 : 20 (5 : 10); **Eckbälle**: 10 : 2 (5 : 1); **Chancen**: 7 : 3 (6 : 1); **Verwarnungen**: Madsen (wegen Foulspiels), H. Jensen (wegen Reklamierens).

Manches kann einer Mannschaft, die einen Rückstand von einem Tor aufzuholen hat, passieren, nur das nicht: sie darf nicht sofort wieder in den Rückstand geraten und sich damit einen Strich durchs eigene Konzept machen. Dem BFC passierte es erneut, obwohl die Trainer Jürgen Bogs und Joachim Hall noch mal eindringlich gemahnt hatten, vom Anpfiff weg hellwach zu sein. Doch wie in Kopenhagen zog Vilfort — ein alter Bekannter schon aus der Olympiaqualifikation 1984, als er noch für Brøndbys Stadtrivale Frem spielte — mit einem Steilpaß des vorgestobenen, dabei nicht entscheidend gestörten Hansen los und vollendete. Ein bißchen Glück war freilich dabei, indem der Vorstopper mit Trieloff preßschlag und das Leder wieder vor die Brust und in den Lauf bekam. Das meinte Trainer Ebbe Skovdahl dann wohl auch, als er von „glücklich“ und der „erwartet schweren Sache für uns“ sprach. „Es war gut für uns, so ein frühes Tor zu machen, um dann unsere geplante Taktik, defensiv und mit Kontern zu spielen, umsetzen zu können.“ Ob Glück oder nicht, der BFC muß sich wohl diesen unnötigen Treffer selbst anrechnen.

Jürgen Bogs hat recht: „Wir haben uns das Ausscheiden selbst zuzuschreiben. Wir überzeugten nicht. Von der erneuten Schaltpause konnten wir uns nicht vollkommen erholen. Das Leistungsgefälle war dafür viel zu groß.“ Dennoch hatten es die Berliner in der Hand, den Spieß beizeiten noch umzudrehen, nachdem Ernst der Ausgleich schon fünf Minuten nach der Brøndby-Führung gelungen war. Zwischen der 12. und 22. Minute waren so klare Chancen im Spiel, die reichen mußten, um die gerade in dieser Phase in der Abwehr noch instabilen und unsicheren (Torwart Cramer) Dänen aus dem Cup zu eliminieren. Ernst (Direktschuß, zu aller Verblüffung und weil „auf den Mann“ von Cramer pariert), Pastor, Ernst (Pfosten), Doll (im Gewähr fast auf der Linie) — all dies kam nicht wieder, obgleich der BFC auch nach der Pause weitgehend den Angriff suchte, das Geschehen mehr oder weniger bestimmte und auch da noch die

Chancen hatte, zumindest die Verlängerung zu erreichen: Pastors Lattenkopfball, Schulz-Direktschuß, bei dem Lisdorf k. o. ging.

Rohdes Drang zum Brøndby-Tor wurde diesmal nicht belohnt, denn seine beste Ablage auf Pastor blieb ohne Folgen. Wie heißt es im Volksmund? Der Hastige überspringt seine Gelegenheit. Ver Stolpert würde hier besser passen. Daß der BFC-Kapitän und Auswahllibero, unermüdlich und vorbildlich in seiner Kampfeinstellung, was manchem seiner Mitspieler ebenfalls zu wünschen gewesen wäre, im Brøndby-Strafraum strafstoßverdächtig „gehakelt“ wurde, sei erwähnt. Jedoch ist dies nicht der Ausgangs- und Mittelpunkt der Analyse über die letztlich enttäuschende Verabschiedung aus dem Cup der Meister.

Dem BFC fehlte es an Konstruktivität im Mittelfeld, am systemvollen Spiel. Daß Thom nach zwei Gelben Karten (die erste gegen Örgryte wegen zu früher Ausführung eines Freistoßes!, die zweite wegen eines völlig unnötigen Fouls in Kopenhagen) nicht dabei sein durfte, war den Aktionen anzumerken. Eine gewisse Aktie am Ausscheiden hat also auch der Nationalspieler. Dennoch kann auch dies — und Bogs wollte es auch nicht so verstanden wissen — nicht ausschlaggebend sein. Vielmehr: Ernst konnte sich nicht zur Regie aufschwingen, Licht und Schatten wechselten bei ihm zu schnell. Er ließ sich als offensiver Mann im Mittelfeld zu weit nach hinten fallen. Auch was Trieloff, Fügner und mit Abstrichen Backs boten, reicht international nicht. Doll, M. Schulz, andere auch, fingen hoffnungsvoll an, am Ende war es auch zu wenig. Selbst in der „Alles oder nichts!“-Schlußphase waren nicht alle gleichermaßen leidenschaftlich beteiligt. Und das verwunderte.

Erfreulich die Partien von Ksienzyk und B. Schulz, die die gefährlichen C. Nielsen und Vilfort alles in allem im Tatendrang einengten. Daß sich zuletzt für Brøndby noch Kontermöglichkeiten ergaben, war zu erwarten. Da hätten Steffensen und H. Jensen noch den Sieg herauschießen können, was der BFC, wie gesagt, schon vor der Pause hätte tun können und müssen!



Pastor kommt in freier Position mit dem Kopf an den Ball, lenkt ihn aber über das Tor. Aufatmen bei Kramer und J. Jensen unmittelbar danach. Links versucht Doll das Leder im Fallen noch an Hansen vorbei in Richtung Brøndby-Gehäuse zu ziehen. In der Szene unten sichern Hansen und Olsen vor dem anstürmenden Rohde. Im Hintergrund Ernst.

Fotos: Schlage



### ● Berliner FC Dynamo:

EC I:	34	14	8	12	51:43	36:32
EC II:	8	3	5	—	14:8	11:5
UEFA-Cup:	10	3	3	4	14:17	9:11
Gesamt:	52	20	16	16	79:68	56:48

Die Leipziger „Löwen“ vollzogen nach, was Dynamo Dresden zuletzt '84/85 und '85/86 gelang – den Einzug ins Viertelfinale. Und sie knüpften außerdem an den eigenen Viertelfinaleinzug von '81/82 an, als sich ihnen Politehnica Timisoara (0 : 2, 5 : 0), Swansea City (1 : 0, 2 : 1) und Velez Mostar (1 : 1, 1 : 1 n. V., 3 : 0 Elfmeter) beugten. Der Cup der Pokalsieger muß nicht zwangsläufig mit Fight identifiziert werden, selbst wenn vieles in ihm pokalspezifisch erwartet wird. Im Zentralstadion standen die 120 Minuten total unter diesem Aspekt. Und sie hatten den richtigen Sieger, weil er die Taktik, die Hingabe und die Dramatik konsequent gestaltete.

# Der Wille, der Berge versetzte

Von Günter Simon

● EC II, Rückspiel der 2. Runde:  
1. FC Lok Leipzig–Rapid Wien  
2 : 1 (1 : 1, 0 : 0) n. Verl. –  
Hinspiel 1 : 1

1. FC Lok (blau): Müller, Zötzsche, Bredow, Lindner, Edmond, Altmann (ab 91. Schöne), Liebers, Marschall (ab 67. Kühn), Scholz, Leitzke, Richter – (im 1-3-4-2); Trainer: Thomale.  
Rapid (weiß): Feuerer, Weber, Lainer, Garger (ab 84. Pecl), Brauneder, Niederbacher, Kienast, Hrstic (ab 46. Heraf), Brucic, Halilovic, Weinhofer – (im 1-3-4-2); Trainer: Baric.  
Schiedsrichterkollektiv: Pieri, Tarallo, Tuveri (alle Italien); Zuschauer: 19 300 im Zentralstadion unter Flutlicht; Torfolge: 0 : 1 Kienast (65.), 1 : 1 Richter (70.), 2 : 1 Leitzke (118.). – Torschüsse: 22 : 4 (8 : 2); verschuldete Freistöße: 33 : 22 (10 : 9); Eckbälle: 6 : 3 (4 : 2); Chancen: 7 : 3 (2 : 1); Verwarnungen: Liebers und Weinhofer (beide wegen Foulspiels).

Richtigerweise ignorierten die Messesstädter zunächst einmal die Pokal-K.-o.-Psychologie des Nachmittags (BFC, Brandenburg). Die Wiener waren Belastung und Herausforderung genug. „Für einen knappen Sieg auf des Messers Schneide haben wir den nötigen Nerv“, so Rapid-Kapitän Heribert Weber.

Es hatte auch nichts mit Wiener „Schmäh“ zu tun, daß den Gästen Vorsicht, Hinhaltepässe, Tempodrosselung vor Druckfußball ging. „In Wien versäumten wir zu viel. Dort mißglückte uns die Irritation des guten Gegners“, gestand Rapid-Trainer Otto Baric nach der Pressekonferenz ein. Ergo: Trotz des Fehlens der verletzten Baum, Kreer und Kracht kam Lok den Hütteldorfern nicht recht geheuer vor. Deshalb machte Rapid auch Kienast („Ischiaschmerzen sind wahrlich nicht angenehm“) noch kurz vor dem Anpfiff fit. Doch um jede Eventualitätsgedanken auszuräumen: Kienast machte zwar „sein“ Tor, Halilovic besaß auch eine Schuß- und Kopfballchance, der Rest der Wiener Angriffsherrlichkeit war indes Schweigen!

Der bergeversetzende Wille der Probstheidaer vermochte unter den Flutlichtbündeln nur eins nicht, nämlich das typisch britische Regenwetter aus dem Stadionkessel zu verbannen. Ansonsten lief alles siegorientiert. Hier ein kurzer „Stimmengang“: „Wir waren es uns schuldig, die Partie von Wien zu bestätigen“ (Wolfgang Altmann, jetzt nach dem 37. EC-Einsatz mit Lutz Moldt gleichauf). „Physis und Moral waren bis zur letzten Minute intakt“ (Kapitän René Müller). „Die unglaublich miserablen Bedingungen steckten wir besser weg“ (Matthias Liebers). „Mit dem zweiten Tor“ belohnte ich nichts anderes als den großen Kampf der ganzen Mannschaft“ (Hans-Jörg Leitzke). Lok hatte guten Grund, Emotionen überschwappen zu lassen.

Feinschmecker in Sachen Taktik kamen in der hartumkämpften Begegnung voll auf ihre Kosten. Zötzsches Wiedermittwirken als Libero

legte Rapids gefährliche Angriffswaffe (den raumöffnenden Kurzpaß nach verwirrendem, vorbereitendem Direktspiel) nahezu lahm. Außerdem aktivierte Zötzsches aufmerksames Stellungsspiel, die Absicherung seiner Vorderleute das Selbstwertgefühl der jungen Lindner, Edmond, Marschall und Scholz (vom Strategen Brucic „bewacht“!). Jedem Leipziger war die nervliche Anspannung anzumerken. Alle meisterten sie, im Kampf um den Ball, in der nie erlahmenden Offensive, in diffizilen Zweikämpfen wie nach einigen Schiedsrichterentscheidungen, in denen zwar die Regel, nicht jedoch die Auslegung des Genuesers Pieri auf ihrer Seite war. Auch Ex-FIFA-Referee Günter Männig hielt „einen Strafstoß, als Richter ungerannt wurde, für durchaus gerechtfertigt“. Eine Ansicht, die der belgische UEFA-Beobachter Vital Loreaux aus Charleroi teilte, beiden Mannschaften „für die enorme kämpferische Einsatzbereitschaft“ großen Respekt zollte.

Zuletzt öfter ausgewechselt, griff „Zwecke“ Kühn diesmal spät in die Turbulenz ein. Und wie! Von Pfosten zu Pfosten knallte sein Schuß, ehe ihn Richter zum Ausgleich einrückte. Zentimetergenau adressierte er die Flanke über die Rapid-Abwehr hinweg, die Leitzke an Feuerer vorbei aus Nahdistanz zum 2 : 1 in die Maschen schmetterte. Und last not least ist zu diesen Präzisionsaktionen auch Müllers Flugparade zu zählen, mit der er den Kopfball von Halilovic parierte (119.). Weil ein 2 : 2 zu diesem Zeitpunkt wie ein Hohn gewirkt hätte! Hans-Ulrich Thomale artikulierte „den Stolz gegenüber der Leistung der Mannschaft, die nur zu wenig Tore aus ihren vorhandenen Chancen gemacht hatte“. Vor allem dieser Fakt sprach in Wien wie in Leipzig für unseren EC-Teilnehmer.

Übrigens: vor 19 Jahren, exakt am 8. und 29. Juli 1967, trennte sich Lok beim ersten Aufeinandertreffen mit Rapid im Intercup 0 : 0 (in der Walzerstadt) und 2 : 1 (in Leipzig) von den „Grün-Weißen“. An Lok kommt Rapid nun einmal nicht vorbei...



Mit wuchtigem Antritt versucht sich Scholz in der Aktion oben von Weinhofer zu lösen. Wieviel Energie steckt doch in dem kleinen Leipziger Mittelfeldakteur! Einsatzstark wie links zwischen Marschall und Lainer ging es innerhalb der 120 Minuten oft genug zu. Auch bei der Situation vor dem Lok-Ausgleich (unten) mit Feuerer, Garger sowie den am Boden liegenden Richter.

Fotos: Thonfeld



## ● 1. FC Lokomotive Leipzig:

EC I:	Bisher noch keine Begegnungen ausgetragen					
EC II:	18	8	6	4	29:23	22:14
UEFA-Cup:	48	19	7	22	67:62	45:51
Gesamt:	66	27	13	26	96:85	67:65

Nach der Partie und dem Ausscheiden Stahls aus dem EC-Wettbewerb '86/87: Ungeachtet der spielerischen Klasse und der taktischen Cleverneß von IFK Göteborg hätten wir in der Zweitauflage zu einer respektloseren Leistung fähig sein müssen. Notwendiges Nachdenken also darüber, weshalb eine annähernd maximale Ausschöpfung des derzeitigen Kräftepotentials an diesem Tag nicht gelang. Diese selbstkritische Haltung gefiel. Und sie wird, dessen sind wir sicher, Brandenburgs Einstellung mit dem Blick auf die weitere Entwicklung der Stahlmannschaft bestimmen.

# Schweden nicht zu schocken

Von Dieter Buchspieß

## ● UEFA-Cup, Rückspiel der 2. Runde: Stahl Brandenburg-IFK Göteborg 1:1 (1:1) - Hinspiel 0:2

Stahl (blau-weiß): Zimmer, Ringk, Märzke, Pahlke, Demuth, Gumtz, Lange (ab 76. Kirchner), Jeske, Pfahl (ab 52. Kubowitz), Voß, Scho-knecht - (im 1-3-4-2); Trainer: Kohl.

IFK (rot): Wernersson, M. Carlsson, Hysen, Larsson, Fredriksson, Mordt, Tord Holmgren, J. Carlsson, Johansson, Tommy Holmgren, Rantanen - (im 4-5-1); Trainer: Bengtsson.

Schiedsrichterkollektiv: McKnight, Clarke, Hyndes (alle Nordirland); Zuschauer: 15 500 im Stadion der Stahlwerker; Torfolge: 0:1 Rantanen (21.), 1:1 Voß (42.). - Torschüsse: 8:7 (4:3); verschuldete Freistöße: 15:19 (6:9); Eckbälle: 4:4 (1:0); Chancen: 1:1 (1:1); Verwarnungen: Lange, Gumtz (beide wegen Foulspiels), Märzke (wegen Unsportlichkeit).

Zurückgeblendet auf die Stunden nach dem Göteborger Vergleich vor 14 Tagen. „Wir sind voller innerer Spannung, und jeder von uns zählt die Tage förmlich bis hin zum Rückspiel“, drückte Torhüter Detlef Zimmer die ungebrochene Erwartungshaltung nach jenem 0:2 aus. Aber ohne es direkt auszusprechen, spürte man dabei doch einen aus der größeren Klasse und Ausgewogenheit des Gegners resultierenden leichten Unsicherheitsgrad, als sich damit die Frage nach dem Verbleib im Wettbewerb stellte. Das, so behaupte ich, war leistungshemmende Begleitscheinung letzten Mittwoch von der ersten Minute an. Und Rantanens Führungstreffer nach einem folgenschweren Distanzierungsfehler des doch beträchtlich unter Normalform aufspielenden Pahlke rüttelte noch zusätzlich an den bereits angekratzten substantiellen Kräften. IFK nun 4:1 bezwingen zu müssen, überforderte sie bei weitem!

Gunder Bengtsson, Göteborgs sachlicher Trainer mit dem fast starren Gesichtsausdruck, verwies später auf die taktische Ungewöhnlichkeit im Spiel seiner letztlich leider nicht im erhofften Maße geforderten Elf: „Wir griffen mit Rantanen diesmal nur auf eine einzige Spitze zurück, verstanden es aber dennoch, immer wieder für Verwirrung in der Abwehr Stahls zu sorgen.“ Die bewegliche Spielerkonzentration im Mittelfeld, umgesetzt von herausragenden Individualisten wie Tord Holmgren, Johansson und dem diesmal fast ausschließlich in defensiver Haltung sein Pensum absolvierenden Larsson, bereitete dem Gastgeber in der Tat die allergrößten Probleme. In der Fähigkeit, die Aktionen situationsbedingt zwischen elastischem Abwehrverhalten mit teilweise acht, neun Akteuren und überfallartigem Ausschwärmen bei Ballbesitz zu variieren, zeigten sich die Schweden guten internationalen Ansprüchen absolut gewachsen. Ihre kombinierte Mann- und Raumdeckung in der mittleren Zone klappte reibungslos, war auch in den wenigen von Stahl erzwungenen Überzahlangriffen frei von jeglichen taktischen Ungereim-

heiten. Da sah man in jeder Aktion, daß gestandene, athletisch bestens durchgebildete und in der resoluten Zweikampfgestaltung auch immer wieder darauf bauende Spieler ihr Handwerk glänzend verstanden und daraus teilweise fließenden Kombinationsfußball produzierten.

IFK störte Stahls Rhythmus schon im Ansatz, erstickte oder erschwerte An- und Abspielmöglichkeiten durch schnelles Heraustrreten, manövrierte den Gegner auf diese Weise nicht nur einmal in komplizierte Positionen, wie Kapitän Christoph Ringk unmißverständlich bestätigte: „Einen freistehenden Mann zu finden, war so gut wie aussichtslos. Das zwang, ganz gegen unsere Absicht, zu weiten Pässen.“ Folgerichtig erhöhte sich der Faktor frühzeitigen Ballverlustes noch zusätzlich. Zu solidem Spielfluß zu finden wie vier Tage zuvor im Magdeburger Punktetreffen, war undenkbar ungeachtet des hohen, nimmermüden Einsatzes, des Fleißspiels nahezu aller. Von Kämpfertypen wie Gumtz und später dann Kubowitz oder einem Youngster wie Lange durfte man nicht erwarten, im sich festfahrenden Konzept die erforderlichen Lösungswege zu finden. Da fehlten Spieler mit Koordinationsvermögen wie Janotta, Lindner oder Ferl ganz einfach, erwis sie die Trainingsverletzung des nach Halbzeit dann ausgewechselten Pfahl als zusätzlicher, schwerwiegender Ballast.

Folgerichtig zerrte Brandenburg ohne echte Chance, das Treffen noch herumreißen zu können, an den von IFK angelegten Ketten, vermochte Fehler-Abspielquoten ebensowenig entscheidend einzudämmen wie positionelle Unausgewogenheiten. Im Gegensatz zum IFK war, wie es Trainer Peter Kohl korrekt formulierte, „das Gefälle da ganz einfach zu groß, spielerische Gleichwertigkeit bei aller anerkanntswerten Einsatzfreude nicht zu erreichen“. Der Gegner blieb in seinen Mitteln souverän, unangetastet und letztlich auch ungefährdet. Er war in seinem Format auch den Besten Stahls gegenüber (Demuth, Voß) erhaben.



In Voß, dem Schützen des Ausgleichstreffers, besaß Stahl zweifellos den wirkungsvollsten Angreifer. Oben scheitert er an Wernersson. Spielraum fand auch der später eingewechselte Kubowitz kaum vor, wird links von Mats-Ola Carlsson bedrängt. Gegenseitig behindern sich Jeske und Kirchner (unten) in günstiger Position. So kann Hysen mühelos klären.

Fotos: Höhne (2), Thomas



## Im Achtelfinale des UEFA-Cups spielen:

Dundee United-Hajduk Split  
AA Gent-IFK Göteborg  
FC Groningen-Vitoria Guimaraes  
Dukla Prag-Inter Mailand  
Spartak Moskau-FC Tirol Innsbruck  
Bayer 05 Uerdingen-FC Barcelona  
AC Turin-SK Beveren-Waas  
Glasgow Rangers-Borussia Mönchengladbach  
Spieltermine: 26. 11. und 10. 12. 1986

● Stahl Brandenburg:  
In der Saison 86/87 erstmals Teilnahme an einem EC-Wettbewerb überhaupt. Die Bilanz im

UEFA-Cup	4	1	2	1	3:4	4:4
----------	---	---	---	---	-----	-----

## Länderspiel-Jahresausklang

In den letzten beiden Länderspielen dieses Jahres trifft unsere Junioren-Auswahl (U 17) am Dienstag in Staßfurt und am Donnerstag in Zerbst (Beginn jeweils 13.30 Uhr) auf eine gleichaltrige Vertretung Polens. Trainer Jürgen Priebe läßt einige Stammspieler pausieren und gibt einigen anderen Akteuren, die sich mit ihren Leistungen für die Auswahl angeboten haben, eine Bewährungsmöglichkeit.

Das ist unser Aufgebot: Tor: Schulze (Dynamo Dresden), Lenhart (FC Rot-Weiß Erfurt); Abwehr: Kern (Dynamo Dresden), Grabow, Hilgert (beide BFC Dynamo), Günther (FC Karl-Marx-Stadt), Krahl (FC Rot-Weiß Erfurt), Krüger (Stahl Eisenhüttenstadt); Mittelfeld und Angriff: Stammann, Buder, Barczyk (alle BFC Dynamo), Bürger (FC Carl Zeiss Jena), Wiedemann, Herder, Marx (alle 1. FC Lok Leipzig), Prause (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Finck (FC Hansa Rostock), Dörfel (1. FC Magdeburg), Böttcher (Wismut Gera).



Die XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR im Juli nächsten Jahres in Leipzig wird ihre Schatten voraus. Im halleischen Kurt-Wabbel-Stadion wurden bei einem Heimspiel des HFC Chemie die Jungen der Knaben-Bezirksauswahl (AK 12) durch den BFA-Vorsitzenden Heinz Marciniak und seinen Stellvertreter Dirk Overbeck feierlich berufen. Inzwischen haben sich die von den Trainern Klaus Tiffert und Klaus Urba (czyk) betreuten Steppkes in der Qualifikation noch ohne Gegentor an die Spitze der Staffel A gesetzt.

Foto: Beyer

## „JUNGE WELT“-POKAL-VIERTELFINALE (Junioren)

### Zweimal mit Verlängerung

Für das Halbfinale im „Junge Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren am 21. März 1987 haben sich am Sonnabend der 1. FC Lok Leipzig, BFC Dynamo, Wismut Aue und FC Hansa Rostock qualifiziert.

#### Die Viertelfinalergebnisse:

- 1. FC Lok Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt 2 : 1 (1 : 1, 1 : 1) n. Verl.
- Torfolge: 0 : 1 Schmitt (15.), 1 : 1 Gepfert (40., Foullstrafstoß), 2 : 1 Herder (116.).
- BFC Dynamo—Chemie Leipzig 3 : 1 (1 : 0)

Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Barczyk (10., 58.), 2 : 1 Franz (77.), 3 : 1 Barczyk (84.).

- Wismut Aue—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 1 (0 : 0, 1 : 1) n. Verl./Elfmeterschießen 5 : 4 für Wismut
- Torfolge: 0 : 1 Wendt (52.), 1 : 1 Hintz (88.).
- FC Hansa Rostock—HFC Chemie 3 : 1 (2 : 1)

Torfolge: 0 : 1 Raspe (23.), 1 : 1 Fuchs (26.), 2 : 1 Rientiet (41.), 3 : 1 Klut (69.).  
Vorgezogenes Spiel im FDJ-Pokal-Achtelfinale der Jugend: Energie Cottbus gegen FC Carl Zeiss Jena 0 : 5 (0 : 2).

## JUGENDLIGA

### Staffel A

ISG Schwerin—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 4, FC Hansa Rostock—Lok Stendal 7 : 0, BFC Dynamo—TSG Wismar 5 : 0, Stahl Brandenburg—Energie Cottbus 3 : 1, 1. FC Magdeburg—Post Neubrandenburg 3 : 1, Dynamo Rostock-Mitte—1. FC Union Berlin 1 : 9, Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt 1 : 1.

1. FC Magdeburg	8	8	—	31:4	16:0
2. FC Hansa Rostock	8	8	—	30:4	16:0
3. FC Vw. Frankfurt/O.	8	6	—	28:6	12:4
4. BFC Dynamo	8	5	1	25:9	11:5
5. ISG Schwerin	8	5	1	21:11	11:5
6. 1. FC Union Berlin	8	4	1	3:19	9:7
7. Energie Cottbus	8	2	3	3:5	7:9
8. Post Neubrand'bg.	8	3	—	5:16	6:10
9. Stahl Brandenburg	8	2	2	4:8	6:10
10. Stahl Eisenhüt'tst.	8	1	3	4:7	5:11
11. Dyn. Rostock-M.	8	2	1	5:7	3:2
12. Lok Stendal	8	2	—	6:9	2:12
13. Akt. Br.-Senft'bg.	8	—	3	5:8	2:13
14. TSG Wismar	8	—	1	7:2	2:15

### Staffel B

Stahl Riesa—Wismut Aue 2 : 2, FC Carl Zeiss Jena—Motor Nordhausen 1 : 0, Motor Suhl—Chemie Leipzig 1 : 0, 1. FC Lok Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 1, Motor Weimar—FC Karl-Marx-Stadt 2 : 1, Sachsenring Zwickau—Wismut Gera 2 : 5, Chemie Wolfen—Dynamo Dresden 3 : 2.

1. Dynamo Dresden	10	8	1	130:8	17:3
2. FC C. Z. Jena	10	8	1	125:9	17:3
3. HFC Chemie	9	5	3	126:9	13:5
4. Chemie Wolfen	9	5	1	3:14	11:7
5. 1. FC Lok Leipzig	9	4	2	3:23	14:10:8
6. Chemie Leipzig	9	3	4	2:20	12:10:8
7. Motor Suhl	9	4	1	4:8	17:9:9
8. FC K.-M.-Stadt	10	3	3	4:13	13:9:11
9. FC R.-W. Erfurt	9	2	4	3:15	8:10
10. Wismut Gera	10	2	4	4:15	24:8:12
11. Sachsenr. Zwickau	9	3	1	5:16	23:7:11
12. Motor Weimar	9	2	5	8:22	6:12
13. Stahl Riesa	10	1	4	5:8	24:6:14
14. Wismut Aue	9	1	3	5:10	20:5:13
15. Motor Nordhausen	9	1	2	6:8	22:4:14

## Die Trainer

**Staffel A:** BFC Dynamo — Frank Keilig, Herbert Schoen; 1. FC Union Berlin — Reinhold Ebert, Ronald Friedemann; Stahl Brandenburg — Wolfgang Greschk, Hans-Jürgen Puhlmann; Energie Cottbus — Ulrich Nicolinski, Hans Böttcher; Stahl Eisenhüttenstadt — Reinhard Löhnert, Heinz Grötzner; FC Vorwärts Frankfurt (Oder) — Jürgen Aleksander, Michael Kossow; 1. FC Magdeburg — Dirk Ullrich, Hans-Jürgen Herrmann; Post Neubrandenburg — Peter Krabbe, Dieter Lenz; Dynamo Rostock-Mitte — Wolfgang Salm, Otto Tietz; FC Hansa Rostock — Karl Pöschel, Wolfgang Flemming; ISG Schwerin — Wolfgang Casper, Rüdiger Lewerenz; Aktivist Brieske-Senftenberg — Horst Kotsch, Jürgen Bales; — Lok Stendal — Peter Güs-

## Stenogramme

Das Endspiel im „Junge Welt“-Pokal der Junioren findet am 30. Mai 1987 in Bad Salzungen, im FDJ-Pokal der Jugend am 31. Mai in Aken sowie im Wettbewerb für Jugend und Junioren-Bezirksauswahlmannschaften am 28. Juni in Gebesee statt.

Die Teilnehmer der 17. DFV-Spartakiade für Schüler-Bezirksauswahlmannschaften in Parchim und Umgebung haben durch den Verkauf von Souvenirs 650 Mark eingenommen und als Solidaritätsspende zur Verfügung gestellt.

Das Bezirkstrainingzentrum Potsdam hat im Rahmen einer Feierstunde anlässlich des 20. Gründungstages die Verpflichtung übernommen, um den Ehrennamen des Antifaschisten Hans Baumgarten zu kämpfen.

Neuer Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport des BFA Berlin wurde Bernd Weißig (1. FC Union Berlin).

**Jugend-EM-Qualifikation (U 16):**  
Gruppe 10: Luxemburg—CSSR 0 : 6;  
Gruppe 11: Schweden—Türkei 2 : 3;  
Gruppe 12: Österreich—Bulgarien 0 : 0;  
Gruppe 13: UdSSR—Polen 3 : 0.

sau, Uwe Müller; TSG Wismar — Karl-Heinz Henning, Bernd Lindenberg.

**Staffel B:** Wismut Aue — Jürgen Escher; Dynamo Dresden — Klaus Zimmermann, Wolfgang Oeser; FC Rot-Weiß Erfurt — Rainer Schiller, Willi Grunnow; Wismut Gera — Klaus Memmler; HFC Chemie — René Weber, Frank Kießler; FC Carl Zeiss Jena — Konrad Weise, Roland Dücke; FC Karl-Marx-Stadt — Ulrich Klame, Rolf Glöckner; 1. FC Lok Leipzig — Peter Nauer; Chemie Leipzig — Harald Döring, Volker Trojan; Motor Nordhausen — Frank Karthäuser; Stahl Riesa — Gerd Schumann, Stefan Maes; Motor Suhl — Peter Eichelbrenner, Rainer Müller; Motor Weimar — Gundram Brühheim; Chemie Wolfen — Horst Bernt; Sachsenring Zwickau — Heinz Dietzsch.

## SPARTAKIADEN-QUALIFIKATION

### Drei noch ohne Minuspunkt

In der Qualifikation für die XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR, die von den 15 Bezirksauswahlmannschaften der Altersklassen 12, 13 und 15 bestritten wird und in der sich die beiden ersten Mannschaften der jeweils vier Staffeln die Teilnahme an der Endrunde im Mai (AK 15) bzw. im Juli im Rahmen des VIII. Turn- und Sportfestes der DDR in Leipzig (AK 12 und 13) sichern, sind nach den Hinspielen nur noch drei Vertretungen ohne Minuspunkt: Rostock (AK 12), Leipzig (AK 13) und Karl-Marx-Stadt (AK 15). Die Rückrunde wird am 17. April, 9. und 16. Mai (AK 12 und 13) bzw. am 23. November, 5. und 17. April ausgetragen.

Das sind die bisherigen Ergebnisse und Tabellenstände:

### AK 12

**Staffel A**  
Halle—Suhl 7 : 0, Erfurt—Gera 0 : 5, Halle—Erfurt 5 : 0, Suhl—Gera 0 : 3, Gera gegen Halle 0 : 0, Erfurt—Suhl 7 : 1.

1. Halle	3	12:0	5:1
2. Gera	3	8:0	5:1
3. Erfurt	3	7:11	2:4
4. Suhl	3	1:17	0:6

### Staffel B

Neubrandenburg—Rostock 0 : 3, Schwerin—Magdeburg 1 : 5, Neubrandenburg gegen Schwerin 1 : 2, Rostock—Magdeburg 6 : 0, Schwerin—Rostock 0 : 5, Magdeburg gegen Neubrandenburg 2 : 2.

1. Rostock	3	14:0	6:0
2. Magdeburg	3	7:9	3:3
3. Schwerin	3	3:11	2:4
4. Neubrandenburg	3	3:7	1:5

### Staffel C

Karl-Marx-Stadt—Cottbus 5 : 0, Frankfurt—Dresden 1 : 3, Karl-Marx-Stadt gegen Frankfurt 0 : 1, Cottbus—Dresden 0 : 1, Dresden—Karl-Marx-Stadt 2 : 3, Frankfurt—Cottbus 3 : 1.

1. Karl-Marx-Stadt	3	8:3	4:2
2. Dresden	3	6:4	4:2
3. Frankfurt	3	5:4	4:2
4. Cottbus	3	1:9	0:6

### Staffel D

Leipzig—Berlin 0 : 0, Leipzig—Potsdam 0 : 4, Potsdam—Berlin 1 : 1.

1. Potsdam	2	5:1	3:1
2. Berlin	2	1:1	2:2
3. Leipzig	2	0:4	1:3

### AK 13

**Staffel A**  
Halle—Suhl 3 : 1, Erfurt—Gera 1 : 1, Halle—Erfurt 1 : 0, Suhl—Gera 0 : 1, Gera gegen Halle 1 : 0, Erfurt—Suhl 6 : 0.

1. Gera	3	3:1	5:1
2. Halle	3	4:2	4:2
3. Erfurt	3	7:2	3:3
4. Suhl	3	1:10	0:6

### Staffel B

Neubrandenburg—Rostock 0 : 2, Schwerin—Magdeburg 3 : 2, Neubrandenburg gegen Schwerin 1 : 1, Rostock—Magdeburg 0 : 2, Magdeburg—Neubrandenburg 1 : 2, Schwerin—Rostock 0 : 3.

1. Rostock	3	5:2	4:2
2. Neubrandenburg	3	3:4	3:3
3. Schwerin	3	4:6	3:3
4. Magdeburg	3	5:5	2:4

### Staffel C

Karl-Marx-Stadt—Cottbus 3 : 3, Frankfurt—Dresden 0 : 2, Karl-Marx-Stadt gegen Frankfurt 3 : 3, Cottbus—Dresden 3 : 1, Dresden—Karl-Marx-Stadt 2 : 3, Frankfurt—Cottbus 0 : 1.

1. Cottbus	3	7:4	5:1
2. Karl-Marx-Stadt	3	9:8	4:2
3. Dresden	3	5:6	2:4
4. Frankfurt	3	3:6	1:5

### Staffel D

Leipzig—Berlin 2 : 1, Leipzig—Potsdam 3 : 0, Potsdam—Berlin 0 : 3.

1. Leipzig	2	5:1	4:0
2. Berlin	2	4:2	2:2
3. Potsdam	2	0:6	0:4

### AK 15

**Staffel A**  
Karl-Marx-Stadt—Suhl 10 : 0, Leipzig gegen Erfurt 1 : 1, Karl-Marx-Stadt gegen Leipzig 2 : 1, Suhl—Erfurt 1 : 5, Erfurt gegen Karl-Marx-Stadt 0 : 2, Leipzig gegen Suhl 3 : 0.

1. Karl-Marx-Stadt	3	14:1	6:0
2. Erfurt	3	6:4	3:3
3. Leipzig	3	5:3	3:3
4. Suhl	3	1:18	0:6

### Staffel B

Neubrandenburg—Rostock 1 : 1, Schwerin gegen Berlin 0 : 2, Neubrandenburg gegen Schwerin 3 : 1, Rostock—Berlin 1 : 1, Berlin—Neubrandenburg 2 : 2, Schwerin gegen Rostock 1 : 2.

1. Neubrandenburg	3	6:4	4:2
2. Berlin	3	5:3	4:2
3. Rostock	3	4:3	4:2
4. Schwerin	3	2:7	0:6

### Staffel C

Cottbus — Frankfurt 1 : 4, Magdeburg gegen Potsdam 6 : 1, Cottbus—Magdeburg 5 : 1, Frankfurt—Potsdam 2 : 0, Potsdam gegen Cottbus 1 : 2, Magdeburg—Frankfurt 2 : 2.

1. Frankfurt	3	8:3	5:1
2. Cottbus	3	8:6	4:2
3. Magdeburg	3	9:8	3:3
4. Potsdam	3	2:10	0:6

### Staffel D

Dresden — Halle 1 : 1, Dresden — Gera 2 : 0, Gera—Halle 2 : 1.

1. Dresden	2	3:1	3:1
2. Gera	2	2:3	2:2
3. Halle	2	2:3	1:3

# BEZIRKE

## Karl-Marx-Stadt

S'ring II—Krumhermersdf.	0:4
Glauchau—Löbnitz	0:0
Freiberg—Crosen	2:1
W./A. Plauen—FC II	1:4
Limbach-Oberfrohn—Sosa	4:1
Werdau—Thalheim	0:1
Asc. K.-M.-St.—Aue II	2:1
Zschopau—Lok Zwickau	3:0
Wism. Aue II (A)	16 34:16 26
FC II	16 40:16 24
Heck, K.-M.-St. (A)	15 40:12 22
Krumhmsdf. (M)	16 32:18 22
Werdau	16 39:26 21
Asc. K.-M.-St.	16 27:19 19
Zschopau	16 29:24 19
W./A. Plauen	16 35:24 18
Sachsenring II	16 34:21 17
Lok Zwickau	16 29:32 15
Freiberg	16 18:18 14
Crosen	16 22:28 14
Thalheim	16 24:34 14
Löbnitz	16 20:36 10
Uni K.-M.-St. (N)	15 17:37 9
Limb.-Oberfr. (N)	16 18:36 9
Sosa (N)	16 14:40 9
Glauchau (N)	16 10:45 4

## Magdeburg

SO Magdebg.—Kleinwanzl.	2:0
Salzwedel—Halberstadt	1:0
Oschersl.—Mot. W'rode	4:1
Mitte Magdebg.—I. FCM II	0:1
Einh. W'rode—Stendal	2:1
Blankenbg.—Ch. Schöneb.	3:2
Hötensleben—Irxleben	1:4
I. FCM II	11 34:12 20
Blankenburg	11 27:16 19
Stendal	11 34:10 18
Einh. Wernigerode	11 24:9 17
Halberstadt	11 21:15 13
SO Magdebg. (N)	10 16:18 11
Mot. Wernig. (N)	10 13:16 11
Ilsenberg	10 15:18 10
Oschersleben	11 14:14 10
Irxleben	10 11:16 8
Mitte Magdeburg	11 19:30 8
Tangermünde	9 13:22 6
Salzwedel (N)	11 7:15 6
Kleinwanzleben	11 10:22 6
Chem. Schönebeck	11 12:23 5
Hötensleben	11 18:42 2

## Leipzig

I. FC Lok II—Markranst.	4:0
Lok Delitzsch—Schmölln	2:0
Geithain—Espenhain	0:3
Altenburg—Lindenua	3:1
NW Leipzig—Ch. Lpz. II	2:0
Borna—Chemie Böhlen II	2:0
BK Lpz.—Markkleeberg II	3:2
Wurzen—Vw. Delitzsch	3:3
Borna	12 19:14 22
I. FC Lok II (M)	12 25:10 18
Espenhain	12 27:12 16
Lindenua	12 23:11 16
NW Leipzig	12 16:10 15

Böhlen II	12 19:13 14
Wurzen (N)	12 19:14 14
Vw. Delitzsch	12 21:16 13
Altenburg (N)	12 21:22 10
Ch. Leipzig II	12 11:13 10
Markkleeberg II	12 12:20 9
BK Leipzig	12 12:23 8
Markranst. II	12 9:21 8
Schmölln	12 12:26 8
Geithain	12 8:22 7
Lok Delitzsch	12 16:33 4

## Gera

Schwarza—Kahla	0:0
Pößneck—Wismut Gera II	1:0
Lobenstein—Weida	0:3
Ronneburg—Dyn. Gera	6:0
Jenapharm—Jen. Glaswerk	0:0
Chem. Greiz—Seelingst.	0:2
Niederp.—Hermsdorf	3:2
Saalfeld—Neustadt	0:0
Weida	14 46:10 26
Pößneck	14 28:12 20
Wismut Gera II	14 26:13 17
Kahla	14 29:23 17
Zeulenroda	13 16:8 15
Hermsdorf	14 27:22 15
Jen. Glaswerk (M)	14 23:19 15
Seelingst.	14 16:15 15
Jenapharm	14 19:17 14
Schwarza	14 18:24 14
Lobenstein	14 13:19 14
Neustadt (N)	13 12:16 11
Ronneburg (N)	14 23:23 11
Niederpöllnitz	14 17:27 11
Dyn. Gera	14 20:34 11
Chemie Greiz	14 8:24 8
Vorw. Gera	12 13:30 7
Saalfeld (N)	14 7:25 7

## Suhl

Jüchsen—Mot. Suhl II	1:2
Veilsdorf—St. B. Salz.	3:0
Hildburgh.—Neuhaus-Sch.	5:2
Walldorf—Steinach	5:2
Schmalkalden—Zella-M.	3:1
Tiefenort II—Steinb.-H.	4:0
Mot. Suhl II	16 23:19 23
Meiningen	15 32:12 22
Hildburghausen	16 38:18 21
Veilsdorf	16 24:11 20
Vacha	16 22:18 20
Schmalkalden	16 31:23 18
Tiefenort II (N)	16 25:17 18
Walldorf	16 26:20 18
St. B. Salz.	16 22:19 17
Neuhaus-Sch. (N)	16 16:26 13
Steinach	16 20:29 12
Sonneberg	16 18:36 12
Vw. B. Salz.	14 21:29 10
Steinb.-Hallenbg.	16 18:32 10
Rob. Zella-M. (N)	15 16:27 9
Jüchsen	16 18:34 9

## Halle

Halle-Neust.—Mot. Dessau	3:1
Thale—Gräfenhain.	5:0

Piesteritz—Weißenfels	3:1
Leuna—Quedlinburg	1:1
Merseburg—Allstedt	3:2
Chem. Zeitz—Sangerhausen	1:1
Hettstedt—HFC Chemie II	2:2
Hettstedt (A)	12 29:16 18
Weißenfels	11 24:10 16
HFC Chemie II	11 25:16 16
Chemie Wolfen	10 27:10 14
Thale (M)	11 28:7 14
Piesteritz	11 18:14 14
Quedlinburg	11 18:16 12
Gräfenhain.	12 17:28 12
Vw. Dessau II	10 24:19 11
Halle-Neust.	11 20:15 10
Vorw. Wolfen	11 13:21 10
Merseburg	12 13:19 10
Sangerhausen	11 11:15 9
Leuna (N)	11 9:24 7
Chem. Zeitz	12 13:28 7
Mot. Dessau (N)	12 17:29 6
Allstedt (N)	11 12:29 4

## Erfurt

Mikro Erfurt—Weimar II	2:3
Sömmerda—Nordhausen II	3:0
Eisenach—UT Erfurt	6:1
Bleicherode—Rudisleben	0:2
Gotha—FC Rot-Weiß II	1:1
B. Langens.—Kölleda	2:0
Auleben—Ruhla	1:3
Emp. Erfurt—Sondersh. II	0:4
Sömmerda (M)	12 32:25 22
Sondersh. II	12 23:11 17
FC Rot-Weiß II (A)	12 18:10 17
Mot. Eisenach	12 27:15 16
Gotha	12 21:11 16
Ruhla	12 16:14 16
Nordhausen II	12 9:9 13
Weimar II	12 17:18 13
Rudisleben	12 19:15 11
Bad Langensalza	12 18:16 11
Kölleda	12 19:19 9
Mikro Erfurt (N)	12 9:22 8
Bleicherode	12 19:27 7
Auleben (N)	12 13:28 6
UT Erfurt	12 10:25 5
Emp. Erfurt (N)	12 7:32 5

## Rostock

Wismar—Mot. Stralsund	1:3
Bau Rostock—Grevesmühlen	2:0
KKW G'wald II—Sch./Ha.f II	0:2
Mot. Rostock—Rostock-M.	1:1
Kühlungsbb.—Warnemünde	0:0
Vw. Dranske—Lok Bergen	2:2
Vw. Strals. II—L. G'wald	5:1
FC Hansa II—Trinwillersh.	3:0
FC Hansa II	12 43:23 24
Bau Rostock (A)	12 31:15 19
Trinwillershg.	12 34:15 18
Rostock-Mitte	12 25:13 16
Warnemünde	12 20:14 13
Lok Greifsw.	12 21:24 13
Mot. Rostock	12 17:15 12
TSG Wismar	12 21:24 12
Vw. Stralsund II	12 18:16 11
Sch./Hafen II (N)	12 22:26 11

Bergen	12 15:21 11
Dranske (N)	12 20:34 8
Kühlungsborn (N)	12 11:32 8
Mot. Stralsund	12 15:27 6
KKW Greifsw. II	12 12:26 5
Grevesmühlen	12 12:32 5

## Neubrandenburg

Templin—Pasewalk	1:0
Drögeheide—Süd N'burg	0:1
Waren—Anklam	2:0
Malchin—BM N'burg	2:3
Fünfeichen—Wesenberg	2:1
Jürgenstorf—Neustrelitz	2:6
P. N'burg II—Prenzlau II	2:1
Brüssow—Torgelow	1:2
Fünfeichen (M)	10 44:9 19
Neustrelitz	10 28:12 15
Süd N'burg	10 23:9 15
Torgelow	10 24:15 15
Templin	10 17:9 12
Pasewalk	10 15:13 11
BM N'burg	10 20:20 11
Drögeheide	10 12:11 10
Waren (N)	10 19:20 10
P. N'burg II	10 17:18 10
Prenzlau II	10 13:23 8
Malchin	10 18:23 7
Wesenberg	10 7:16 5
Brüssow (N)	10 16:35 5
Anklam	10 6:23 4
Jürgenstorf (N)	10 8:31 3

## Frankfurt

HLW Frankfurt—Vw. Seelw.	3:0
Lok E'walde—WGK Frankf.	1:0
D. F'walde II—Müncheberg	3:0
Lichterf.—PCK Schwedt	0:4
Vw. Bernau—Stahl Finow	2:0
Strausberg—Groß Lindow	3:2
Pn. F'walde—M. E'walde	0:3
Mot. E'walde (M)	10 34:6 20
PCK Schwedt	10 35:8 19
HLW Frankfurt	10 24:13 16
Vorw. Bernau (N)	10 20:14 12
St. E'stadt II	9 12:9 10
Müncheberg	10 15:12 10
Vw. Seelw.	10 8:13 10
WGK Frankfurt	9 14:16 9
Strausberg	10 11:13 9
Pn. Fürstenw. (N)	10 10:12 8
Groß Lindow	10 15:20 8
Finow	10 18:22 7
D. F'walde II	10 10:24 6
Lichterfelde	10 16:24 5
Beeskow	8 8:20 4
Lok Eberswalde	10 9:33 3

## Cottbus

Lübbenau—Mühlberg	0:2
Annaburg—Raw Cottbus	2:3
Lauchhammer—Cottbus-S.	6:2
Weißwasser—Hoyerswerda	0:2
Sielow—Spremberg	1:2
Lok Cottbus—Döbern	5:0
Elsterwerda—Großbräschen	2:0
Schw. Pumpe II—Vetschau	1:0

Schw. Pumpe II	12 32:13 21
En. Cottbus II	11 30:7 19
Lok Cottbus	12 33:8 19
Elsterwerda	12 23:16 19
Brieske-Sftbg. (A)	11 30:8 16
Mühlberg	12 23:13 16
Raw Cottbus	12 19:10 16
Vetschau	12 27:18 14
Hoyerswerda	12 17:17 11
Döbern	12 12:23 9
Vw. Cottbus-S.	12 13:30 9
Lauchhammer	12 16:20 8
Lübbenau	12 13:23 8
Großbräschen	12 14:26 8
Annaburg (N)	12 13:27 7
Weißwasser (N)	12 9:24 5
Spremberg	12 12:32 5
Sielow (N)	12 13:44 4

## Dresden

Hagenwerder—Zittau	1:2
Radebeul—TSG Gröditz	0:2
TuR Dr.-Übigau—FSV L. Dr.	3:2
Bautzen—Neustadt	1:2
Dr.-Löbtau—Tab. Dresden	1:0
Aufbau Riesa—Kirschau	0:2
Weixdorf—Neugersdorf	1:2
Gröditz (M)	12 30:5 23
FSV Lok Dresden	12 31:15 16
Neustadt	12 20:14 16
Kirschau	12 19:16 14
Tabak Dresden	12 16:15 14
St. Riesa II	11 19:12 13
Zittau	12 21:16 13
Dr.-Löbtau	12 21:21 13
Pirna-Copitz	11 19:14 12
Neugersdorf (N)	12 11:13 12
TuR Dr.-Übigau	12 17:15 11
Hagenwerder	12 15:23 9
Radebeul	12 9:17 8
Weixdorf	12 9:20 7
Bautzen	12 15:32 5
Aufbau Riesa (N)	12 7:33 4

## Berlin

Hohenschön.—BVB	1:2
EAB 47—NARVA	3:1
Schmöckwitz—Tiefbau	2:2
Außenhandel—Union II	0:2
Bergmann-Br.—Luftfahrt	0:0
Wildau—EAW Treptow	1:3
EAB 47	11 28:9 18
I. FC Union II	11 25:8 18
KWO Berlin	9 38:6 17
Bergmann-Borsig	11 19:11 14
Berliner VEB (N)	11 18:10 14
NARVA Berlin	11 18:28 12
Rot. Berlin II (N)	10 17:17 11
EAW Treptow	11 14:20 10
Auto Trans	10 16:18 9
Dyn. Adlershof	10 12:17 9
SG Hohenschönh.	11 10:12 8
Tiefbau Berlin	11 21:30 8
Schmöckwitz	11 11:16 7
Wildau	11 12:29 6
Außenhandel	11 11:26 5
Luftfahrt	10 7:20 4

# fuwo-Archiv

In dieser Rubrik bieten wir unseren Lesern Tabellen über das Gesamtabschneiden aller bisherigen Oberliga-Mannschaften in ihren gegeneinander ausgetragenen Meisterschaftsspielen an. Sie berücksichtigen den aktuellen Stand.

## 6. Sachsenring Zwickau

Nr.	Klub/BSG	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+ / -	Punkte	+ / -
1	Stahl Altenburg	6	6	—	—	16:3	+13	12:0	+12
2	Wismut Gera	12	7	4	1	20:11	+9	18:6	+12
3	FC Hansa Rostock	51	25	7	19	63:58	+5	57:45	+12
4	Akt. Brieske-Senftenberg	27	14	4	9	45:34	+11	32:22	+10
5	Energie Cottbus	6	5	1	—	12:3	+9	11:1	+10
6	SC Lok Leipzig	17	9	4	4	22:19	+3	22:12	+10
7	Rotation Babelsberg	18	7	8	3	35:23	+12	22:14	+8
8	Stahl Thale	8	5	2	1	14:8	+6	12:4	+8
9	FC Rot-Weiß Erfurt	61	26	13	22	96:100	+4	65:57	+8
10	Einheit Pankow	4	3	1	—	12:1	+11	7:1	+6
11	Vorwärts Schwerin	2	2	—	—	11:3	+8	4:0	+4
12	Motor Dessau	10	6	—	4	22:15	+7	12:8	+4
13	Fortschritt Meerane	10	5	2	3	25:20	+5	12:8	+4
14	Lichtenberg 47	2	2	—	—	7:2	+5	4:0	+4
15	SG Dresden-Friedrichstadt	2	2	—	—	6:1	+5	4:0	+4
16	Motor Wismar	4	3	—	1	7:5	+2	6:2	+4
17	Fortschritt Weißenfels	10	5	2	3	16:15	+1	12:8	+4
18	Lok Stendal	29	13	4	12	56:45	+11	30:28	+2
19	Chemie Böhlen	8	3	3	2	12:11	+1	9:7	+2
20	Stahl Eisenhüttenstadt	2	1	1	—	1:0	+1	3:1	+2
21	Einh. Ost/Rot. Leipzig	19	7	5	7	30:27	+3	19:19	+0
22	Stahl Riesa	24	10	4	10	40:38	+2	24:24	+0
23	Chemie Buna Schkopau	2	1	—	1	6:4	+2	2:2	+0
24	Turbine Weimar	2	1	—	1	4:2	+2	2:2	+0
25	SC Neubrandenburg	2							

## Beispiel der Pekinger Fußballknirpse

**Fußball ist in China die Sportart Nummer eins ● Neue Formen der Nachwuchsgewinnung sollen Leistungsanstieg dienen**

Obwohl Chinas Sport seine größten Erfolge im Volleyball, Wasserspringen, Tischtennis, Softball oder in den unteren Gewichtsklassen der Kampf- und Schwerathletiksportarten feiert, stehen all diese Disziplinen nicht an erster Stelle in der Gunst der Chinesen. „Fußball ist die Nummer eins, vor Basketball“, erklärte Yang Xilan, die zweimalige Volleyball-Weltmeisterin, Olympiasiegerin von 1984, Weltcup Siegerin 1985 und beste Zuspielderin der Welt, freilich mit ein wenig Wehmut in der Stimme. „Wer laufen kann, rennt dem Ball hinterher, ganz gleich, ob da ein Platz ist oder nicht.“

Um so verständlicher dann, daß die Fans mit den Kickern ihres Landes sehr unduldsam sind, denn im Gegensatz zu den Kollegen aus anderen Sportarten der Sprung zu internationalem Ruhm einfach nicht gelingen will. Als größten Erfolg in der Geschichte des Landesverbandes bezeichnen die Fußballer heute noch den zweiten Platz, den die Nationalmannschaft Ende Dezember 1984 beim 8. Asien Cup in Singapur einnahm und bei dem nur der Elf aus Saudi-Arabien der Vortritt gelassen werden mußte. Bei diesem Ereignis gewannen Chinas Fußballer zudem den Fairplay-Pokal, und Außenstürmer Jia Xiuquan trat als erfolgreichster Torschütze des Turniers die Heimreise an. Der großen Hoffnung folgte aber die große Enttäuschung auf dem Fuße. Chinas Illusionen, bei der Qualifikation für die 86er WM ein Wort mitreden zu können, zerplatzten gegen die Vertretung aus Hongkong wie eine Seifenblase. Dem 0 : 0 beim Kontrahenten folgte in der entscheidenden Rückspielpartie ein ernüchterndes und das vor-

zeitige Aus bedeutende 1 : 2.

Danach wurde mit der Auswahl in der Öffentlichkeit hart ins Gericht gegangen, die Elf völlig neu formiert, ein Trainerwechsel vorgenommen und weitere weitreichende Konsequenzen bei der Organisation dieses Sports gezogen. Als einen grundlegenden Mangel sahen dabei die Verantwortlichen dabei die Tatsache an, daß Chinas Fußballer „nicht von früher Kindeszeit an trainieren würden“, wie es Liu Hongwei, ein geachteter Nachwuchstrainer, in einem Beitrag der Zeitschrift „China im Aufbau“ formulierte. Da man erst mit den 12jährigen anfangen, sei das Grundagentraining nicht ausreichend, um einmal höheren Anforderungen genügen zu können.

### Früher Beginn

Um diesen Mißstand zu beseitigen, gründete Liu Hongwei in der Hauptstadt Peking eine Fußball-Schule, in der Kinder bereits im Alter von fünf Jahren nach wissenschaftlich erprobten Methoden mit dem Training beginnen. An der ersten Aufnahmeprüfung nahmen 700 Kinder teil. Die inzwischen herausgesuchten 100 talentiertesten sind dort in fünf Klassen eingeteilt. „In jeder Klasse gibt es einen Sportlehrer und fünf Lehrer für den allgemeinbildenden Unterricht in musischen Fächern. Neben den zwei Stunden Fußball-Unterricht haben die Kinder täglich noch Stunden in Musik, Tanz, Zeichnen und Erzählung. Wenn die Kinder im schulpflichtigen Alter sind, erhalten sie außer dem Fußballunterricht die Pflichterziehung in zugewiesenen Schulen“, berichtete „China im Aufbau“. Das Lehrmaterial, das die

Fußball-Knirpsen-Schule benutzt, wurde von dem Sportpädagogen Xu Fusheng erarbeitet, der 108 grundlegende Übungen zusammenstellte, die er bei den Weltmeisterschaften dem brasilianischen Stürmerstar Pele abgeschaut habe. Jede dieser Einzelübungen wurde wieder zu einem Spiel umgearbeitet, das für das systematische Training der Kinder gut geeignet ist, heißt es weiter in dem Bericht. Und Liu Hongweis Philosophie, um aus den kleinen Leuten einmal große Kicker machen zu können, liest sich so: „Das Spielen liegt den Kindern von Natur aus. Das Wichtigste aber ist, daß die Kinder beim Spielen etwas lernen, was sie automatisch beherrschen. Ein übertriebenes Training ist nicht nur für Kinder ungünstig, sondern auch für erwachsene Sportler.“

Die Pekinger Fußball-Schule ist in dem großen Land längst nicht mehr die einzige geblieben. Ähnliche Beispiele gibt es in der Stadt Dalian in der nordostchinesischen Provinz Liaoning, die als „Fußball-Stadt“ bekannt ist, oder im sogenannten Minyun-Kindergarten im Bezirk Xingang. Und dieses neue Engagement soll zusammen mit anderen Fördermaßnahmen den Fußballsport zu neuen Leistungen beflügeln.

### Frauen nicht abseits

Übrigens ist in China der Fußball beileibe nicht nur Männersache. Überlieferungen aus der Historie des Landes ist zu entnehmen, daß die Frauen schon vor gut 2000 Jahren Freude an einem dem Fußball ähnlichen Spiel fanden. Der moderne Frauen-Fußball indes hat der Illustrierten „China im Bild“ zufolge erst wieder Mitte des Jah-



Diese jungen chinesischen Fußballspieler im Alter von sechs bis sieben Jahren zählen zu den vielen Talenten im Lande, die eine frühzeitige Ausbildung erfahren und sich dabei, wie man dem Bild oben entnehmen kann, mit großer Aufmerksamkeit der Aufgabenstellung des Trainers widmen. Daß die nebenstehende Aufnahme eine Aktion aus dem Frauenfußball festhält, möchte man bei der Dynamik und Einsatzstärke im Kampf um den Ball kaum für möglich halten. Aber es ist an dem!

Fotos: International

res 1979 in diesem Lande so richtig Fuß gefaßt. Zu diesem Zeitpunkt wurden die ersten offiziellen Frauenmannschaften in den Schulen Tieyi und Dongfangchang in der Stadt Xi'an (Provinz Shaanxi) gegründet. Nach einem von Chinas Sportzeitungen ausgeschriebenem Wettkampf 1982 – 12 Monate nach der Gründung des Frauen-Fußball-Verbandes – stieg die Zahl der im regelmäßigen Wettkampf stehenden

Mannschaften sprunghaft an und auch vor den Gebieten der nationalen Minderheiten wie Xinjiang und Tibet machte der Frauenfußball keinen Halt. 1984 bewarben sich erstmals 35 Teams um den Meistertitel, heute hat sich die Zahl fast verdoppelt und ein Ende der Begeisterung für diese Sportart ist auch beim angeblich „schwachen Geschlecht“ nicht abzusehen.

JÖRG LEISSLING

## EINWÜRFE

**Brasilien Staatspräsident** José Sarney hat dem Fußballbund seines Landes die Unterstützung der Regierung bei der Bewerbung um die Ausrichtung der WM-Endrunde von 1994 zugesichert.

**Ex-Nationaltrainer** Kazimierz Gorski kann dieser Tage auf eine 50jährige Tätigkeit im polnischen Fußball zurückblicken. Gorski war selbst Auswahlspieler, betreute zwischen 1971 und 1976 die Nationalmannschaft, führte Polen 1972 zum Olympiasieg und 1974 zum 3. Platz bei der WM-Endrunde in der BRD.

**Dnepr Dnepropetrowsk** gewann das Endspiel um den Pokal der sowjetischen Fußball-Föderation in Kischinjaw gegen Zenit Leningrad mit 2 : 0 (0 : 0). An dem erstmalig ausgetragenen Wettbewerb nahmen alle Oberliga-Mannschaften teil.

**Die Torschützenliste** in der ČSSR führen mit jeweils acht Treffern Danek (Ostrava), Janecka (Bohemia Prag), Hyravy (Zilina) und Skouvrany (Sparta Prag) an.

**Das Pokalfinale** in Norwegen gewann Tromsø IL mit 4 : 1 (2 : 0) gegen Cupverteidiger Lilleström SK.

**Chemie Markkleeberg** unterlag in einem Freundschaftsspiel Energie Cottbus mit 0 : 4 (0 : 1) nach Toren

von Irrgang, Daubitz, Rath und Wolf.

**Der FC Carl Zeiss** schlug am vergangenen Dienstag die neuformierte Nationalmannschaft Algeriens mit 2 : 1 (1 : 0) durch Treffer von Raab (32., Foulschloß) und Zimmermann (51.) bei einem Gegentor von Menad (71., Foulschloß). Das waren die beiderseitigen Besetzungen:

**FC Carl Zeiss:** Bräutigam (ab 46. Drechsler), Peschke, Schmiecher, Röser (ab 46. Ludwig), Penzel (ab 46. Schilling), Bielau, Krause (ab 60. Brauer), Pittelkow, Zimmermann, Raab, Probst.

**Algerien:** Drid, Mekideche, Behalima (ab 84. Boukar), Magharia, Amani,

Cherif-El-Oudzani, Bendjalla (ab 57. Djahmoume), Kaci-Said, Bouiche, Medane, Menad.

**Mit einer Festveranstaltung** beging der BFA Frankfurt (Oder) das internationale Jahr des Schiedsrichters. FIFA-Referee Siegfried Kirschen zeigte einen Lichtbildvortrag über die WM-Endrunde in Mexiko. Gegenwärtig sind im Oderbezirk 520 Schiedsrichter in den verschiedensten Spielklassen tätig.

**Um den „DDR-Fachschulpokal 1986/87“** treffen in der nächsten Runde am 19. November folgende Mannschaften aufeinander: IS Naumburg-IS Erfurt, IS Hermsdorf-IS Riesa, IS Rostock-IS Neustrelitz, IS Berlin-IS Velten, IS Frie-

sack-IS Senftenberg und IS Dresden-IS Leipzig. Die Endrunde ist für den 30./31. Mai 1987 mit der FSG IS Roßwein als Ausrichter terminiert.

### LÄNDERSPIELE

● **Australien-Neuseeland 2 : 1** (1 : 0) in Sydney.  
Torfolge: 1 : 0 Arnold (28.), 2 : 0 Zinni (73.), 2 : 1 Deeley (85.). — Eine Woche davor trennten sich beide Länder in Auckland 1 : 1 (1 : 0).

### AFRIKA-CUP

**Halbfinale der Landesmeister**

● **SC Zamalek Kairo** (Ägypten) gegen **Canon Yaounde** (Kamerun) 2 : 0 und 1 : 2.

● **Africa Sports Abidjan** (Elfenbeinküste) gegen **N'Kana Red Devils** (Sambia) 1 : 1, 0 : 0.

Das Finale bestreiten Zamalek und Africa Sports.

# VERSCHIEDENES

## DAS HERZ UNSERES SPORTS



Rudi Thronicker (BSG Lok Dresden)

Als der bescheidene Sportsmann am 18. 10. seinen 75. feierte, konnte er viele Gratulanten begrüßen. Diese drückten zugleich die große Hochachtung vor dem „rüstigen Rentner“ aus, der bis zum Vorjahr (!) noch aktiv als Linienrichter in der Bezirksklasse amtierte. „Eine solche lange Laufbahn war ihm nur möglich, weil er stets sportlich geblieben hat, rundherum ein Vorbild war. Ich habe viel von ihm gelernt“, charakterisiert ihn unser internationaler Referree Klaus Peschel.

Der gelernte Dreher, zuletzt im Kombinat Zentronek tätig, schloß sich nach Kriegsende der demokratischen Sportbewegung an. Von 1950 bis 1958 war er bei der BSG Nord Dresden und seit 2. 1. 1958 ist er bei der BSG Lok aktiv. Jahrelang amtierte er als Bezirksligaschiedsrichter. Später war sich Rudi nicht zu schade, auch noch in den „unteren Regionen“ unseres Sportes zu amtieren, so bis 1972 in der Bezirksklasse, 1973/74 in der 1. Kreisklasse und seitdem bis eben 1985 als Linienrichter. Er ist nach wie vor Schiedsrichterobmann der BSG Lok und Mitglied der Auszeichnungskommission des BFA Fußball. „Hier ist er uns eine wichtige Stütze, kennt er doch zahlreiche Sportfreunde und gibt immer wieder Anregungen“, lobt ihn Kommissionsvorsitzender Wilfried Kaden.

Auch wenn er sich nunmehr von der aktiven Laufbahn zurückgezogen hat und mit seiner Gattin seinen Lebensabend genießt, ist er immer auf den Plätzen Dresdens zu sehen, gibt er den Jung-Schiedsrichtern Rat.

## AMTLICHES des DFV der DDR

### Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga,

Sonnabend, 22. November 1986, 13.00 Uhr

#### Junioren: 11.00 Uhr

- Spiel 71 BFC—Brandenburg / Ziller, Müller, P., Fleske — Patzker
- Spiel 72 Cottbus—1. FCM / Müller, M., Bußhardt, Schenk — Trexler
- Spiel 73 FCK—Bischofswerda / Heynemann, Stenzel, Dr. Schukat — Sather
- Spiel 74 FCV—C. Z. Jena / Eßbach, Peschel, Bahrs — Ladwig
- Spiel 75 R.-W. Erfurt—1. FCL / Scheurell, Hagen, Henning — Holland-Moritz
- Spiel 76 Dresden—Aue / Purz, Prokop, Demme — Haack
- Spiel 77 Riesa—Union / Habermann, Supp, Gläser — Voigt

Dienstag, 25. November 1986, 13.00 Uhr

#### Junioren:

Sonnabend, 29. November 1986, 11.00 Uhr

- Spiel 78 Brandenburg—Union / Peschel, Müller, M., Weise — Borchherding
- Spiel 79 Aue—Riesa / Haupt, Bahrs, Eßbach — Rommel
- Spiel 80 1. FCL—Dresden / Roßner, Supp, Brenn (erst 17.00 Uhr) — Guse
- Spiel 81 C. Z. Jena—R.-W. Erfurt / Bußhardt, Heynemann, Müller, P., (erst 17.00 Uhr) — Marx
- Spiel 82 Bischofswerda—FCV / Prokop, Habermann, Trexler — Robel
- Spiel 83 1. FCM—FCK / Henning, Gläser, Purz (erst 17.00 Uhr) — Hense (erst 13.00 Uhr)
- Spiel 84 BFC—Cottbus / Hagen, Kirschen, Schneider — Burow

Liga, Sonntag, 23. November 1986, 13.00 Uhr

#### Staffel A

- Spiel 127 Dyn. Schwerin—FC Hansa / Kirschen, Reck, BFA Neubrdg. (bereits 22. 11.)
- Spiel 128 Hafen Rostock—Greifswald / Misdzioł, Bredereck, BFA Berlin (bereits 22. 11.)
- Spiel 129 BFC II—Ludwigfelde / Körner, Burow, BFA Magdeburg
- Spiel 130 Eisenhüttenstadt—Dessau / Rook, Borchherding, BFA Magdeburg
- Spiel 131 Neubrandenburg—Prenzlau / Leonard, Kniensch, BFA Berlin
- Spiel 132 Guben—FCV II / Lange, Chachulski, BFA Neubrandenbg.
- Spiel 133 Fürstenwalde—Rotation / Scheurell, S., Rothe, BFA Potsdam
- Spiel 134 Babelsberg—Leipzig / Stiehr, Koop, BFA Schwerin
- Spiel 135 Stralsund—1SG Schwerin / Schneider, BFA Frankfurt

#### Staffel B

- Spiel 127 Böhlen—Dresden II / Brenn, Thrun, BFA Halle
- Spiel 128 Schönebeck—Zwickau / Haupt, Hirschelmann, BFA Erfurt
- Spiel 129 Grimma—Weimar / Guse, Robel, BFA Cottbus
- Spiel 130 Buna Schk.—Ilmenau / Schumann, Rommel, BFA Dresden
- Spiel 131 Tiefenort—Nordhausen / Weise, Heller, BFA Leipzig
- Spiel 132 Sondershausen—Schw. Pumpe / Escher, BFA Suhl
- Spiel 133 Suhl—HFC / Roßner, Pleßke, BFA Gera (bereits 22. 11.)
- Spiel 134 C. Z. Jena II—Eisleben / Meinel, Strzyz, BFA K.-M.-Stadt
- Spiel 135 W. Gera—Markkleeberg / Hense, Kiefer, BFA Halle (bereits 22. 11.)

#### Jugendliga

Sonntag, 16. November 1986,

#### 11.00 Uhr

##### Staffel A

- Spiel 57 FC Vorwärts—Eisenhüttenstadt
- Spiel 58 1. FC Union—Brieske-Senftbg.
- Spiel 59 Neubrandenburg—Dyn. Rostock
- Spiel 60 Cottbus—1. FC Magdeburg
- Spiel 61 Wismar—Brandenburg
- Spiel 62 Stendal—BFC Dynamo
- Spiel 63 Schwerin—FC Hansa

##### Staffel B

- Spiel 71 Gera—Wolfen
- Spiel 72 FC K.-M.-Stadt—Zwickau
- Spiel 73 FC Rot-Weiß—Weimar
- Spiel 74 Chemie Leipzig—1. FC Lok
- Spiel 75 Nordhausen—Suhl
- Spiel 76 Aue—FC Carl Zeiss
- Spiel 77 HFC Chemie—Riesa

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.
2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 71 03 96 oder 2 72 73 76).

#### Qualifikationsspiele zur XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1987 Altersklasse 15

Sonntag, 23. November 1986

- Spiel 106 Suhl—Karl-Marx-Stadt / BFA Erfurt
  - Spiel 107 Erfurt—Leipzig / BFA Suhl
  - Spiel 108 Rostock—Neubrandenburg / BFA Schwerin
  - Spiel 109 Berlin—Schwerin / BFA Potsdam
  - Spiel 110 Frankfurt—Cottbus / BFA Berlin
  - Spiel 111 Potsdam—Magdeburg / BFA Halle
  - Spiel 112 Halle—Dresden / BFA Leipzig
1. Das Schiedsrichterkollektiv (Qualifikation Bezirksliga) wird jeweils von dem benannten BFA gestellt.
  2. Die Anstoßzeiten und Spielorte sind der fuwo (Nr. 36/86) vom 9. 9. 86, Seite 14, zu entnehmen.
  3. Ergebnismeldung durch den gastgebenden BFA am 23. 11. 86 zwischen 14.00 und 15.30 Uhr an die fuwo (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 03 96).
  4. Die Spielformulare sind unmittelbar nach dem Spiel durch den gastgebenden BFA an Sportfreund Hermann Pezenka, R.-Siewert-Str. 24, Karl-Marx-Stadt, 9047, zu senden.

Zimmermann  
Generalsekretär

## In der Chronik geblättert

- **Vor 40 Jahren:** Der Fußballverband der UdSSR wird Mitglied der Internationalen Fußballföderation (FIFA).
- **Vor 30 Jahren:** Alles ist entschieden — Wismut ist Meister, besiegt zuletzt den SC Lok durch ein Träger-Tor 1 : 0. Steinbach, Glaser, Müller, Bauer, K. Wolf, S. Wolf, Freitag, Kaiser, Träger, Günther, Viertel, so präsentiert sich der Titelträger 1956, trainiert von Fritz Gödicke und Karl Dittes. Brieske ist „Vize“, der SC Lok Dritter. Karl-Marx-Stadt und Rostock steigen ab. Mit 18 Treffern steht Ernst Lindner (Lok Stendal) auf dem ersten Platz der Torschützenliste.
- **Vor 20 Jahren:** Nach der 10. Oberligarunde 1966/67 ist der FCK (1 : 1 in Zwickau) noch immer unbesiegt und führt vor dem FC Hansa und dem FCV die Tabelle an. In den Ligastaffeln Nord und Süd sind der 1. FC Magdeburg bzw. Stahl Riesa die Spitzenreiter. „Fußballer spenden für Vietnam“ heißt eine Solidaritätsaktion des DFV der DDR und der fuwo.
- **Vor 10 Jahren:** Nach den Rückspielen der 2. EC-Runde steht fest, daß Dynamo Dresden (im EC I) und der 1. FC Magdeburg (EC III) den DDR-Fußball auch im Viertelfinale bzw. im Achtelfinale vertreten. Die Elbflorenzener schlagen Ferencvaros Budapest 4 : 0 (Tore: Heidler, Schmuck, Riedel, Kotte). Und der 1. FCM kommt mit einem 2 : 2 von Dinamo Zagreb wieder (Tore: Streich, Pommerenke). Am 10. Oberligaspieltag klettert der FCK von Platz 3 auf Platz 2: 2 : 0 gegen den BFC. Spitzenreiter Dresden gewinnt gegen Riesa 4 : 0.

## Geburtstagsglückwünsche

### fuwo gratuliert recht herzlich zu ihren Ehrentagen:

- **5. 11.:** FIFA-Schiedsrichter Manfred Bahrs (Leipzig) wurde 48 Jahre alt; Trainer Klaus Goldbach (Chemie IW Ilmenau) wurde 35; 6. 11.: BSG-Vorsitzender Wilfried Retschke (Energie Cottbus) 53; Trainer Lothar Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena) 36; DFV-Mitarbeiter Gunther Steinmetz (Berlin) 35; René Unglaube (1. FC Union Berlin) 21; 7. 11.: Ex-Trainer Karl Zimmermann 68; 8. 11.: Ex-Oberligaspieler Lothar Hahn (FC Hansa Rostock) 39; Nationalspieler Carsten Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt) 24; Mario Neuhäuser (FCK) 23; 9. 11.: fuwo-Mitarbeiter Werner Stück (Halle) 81; Ex-Oberligaspieler Werner „Fliege“ Weist (Aktivist Brieske-Senftenberg) 59; Trainer Helmut Stein (FC Rot-Weiß Erfurt) 44; Klubvorsitzender Rainer Döhling (FC Rot-Weiß Erfurt) 43; DFV-Mitarbeiterin Anitha Ranisch (Berlin) 35; 10. 11.: Trainer Manfred Kupferschmid (Karl-Marx-Stadt) 45; Hans-Uwe Pilz (Dynamo Dresden) 28; Nationalspieler Ronald Kreer (1. FC Lok Leipzig) 27; Waldemar Ksienzyk (BFC Dynamo) wurde 23 Jahre alt.
- **11. 11.:** Harald Gramenz (FC Vorwärts Frankfurt/O.) wird 26; 12. 11.: Ex-Trainer Hans-Georg Kiupel (FCV) wird 52; Dr. Peter Steger (DFV-Kommission Propaganda, Kultur, Bildung) 44; Uwe Borchardt (1. FC Union Berlin) 25; 13. 11.: Ex-Oberligaspieler Heinz Lemanczyk (Aktivist Brieske/Energie Cottbus) 52; Ex-Nationalspieler Hartmut Schade (Dynamo Dresden) 32; Jörg Hornik (FC Rot-Weiß Erfurt) 29; 14. 11.: MR Dr. Rainer Metzke (FC Vorwärts) 46; Ex-Oberligaspieler Frank Fleischer (BFC) 40; Mario Maek (BFC) 22; Uwe Penzel (FC Carl Zeiss) 22; Sven Weigang (Stahl Riesa) 22; Thomas Grether (BFC) 21; 15. 11.: Ex-fuwo-Mitarbeiter Walter Klingbiel (Stendal) 75; 16. 11.: Ex-BSG-Vorsitzender Willi Hochmuth (Sachsenring) 80; Heinz Bobach (Übungsleiter HFC Chemie) 50; DFV-Mitarbeiterin Erika Krüger (Berlin) 49; Udo Löwe (DFV-Kommission Freizeit- und Erholungs-sport) 46; Dr. Hans-Werner Wallstab (1. FC Magdeburg) 40; Ex-Nationalspieler Siegmund Wätzlich (Dynamo Dresden) 39; Wolfgang Körner (Wismut Aue) 33; 17. 11.: Walter Kortemeier (Leuna) 69; Trainer Wolfgang Schaf (Stahl Riesa) 41; Jürgen Köberlein (FC Carl Zeiss Jena) 28 und Mike Wangerin (Stahl Brandenburg) wird 23 Jahre alt.



## STEIN · Sportbälle

*Scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf*

Bestellungen bitte an: STEIN-Sportbälle,  
Tel. 26 02, Geithain, 7230

Bitte Bedarfsmeldung für das Jahr 1987 einsenden

# ZAHLENSPIEGEL

## POLEN

Sl. Wroclaw-KS Lodz	1:0
Lech Poznan-Katowice (P)	1:4
Lechia Gdansk-Pol. Bytom (N)	0:0
Ruch Chorzow-Leg. Warschau	0:0
Motor Lublin-Walbrzych	1:4
Stal Mielec-Zagl. Lubin	0:0
Pog. Szczecin-Zabrze (M)	2:2
Widzew Lodz-Ol. Poznan (N)	0:1
Zabrze (M)	13 24:11 21 3/0
Katowice (P)	13 27:13 20 3/0
Sl. Wroclaw	13 21:13 18 1/0
Pog. Szczecin	13 25:18 17 1/0
Leg. Warschau	13 23:16 17 1/1
Widzew Lodz	13 14:14 15 0/1
Zagl. Lubin	13 14:13 14 0/0
Walbrzych	13 17:20 14 1/1
Lech Poznan	13 18:18 13 2/2
Pol. Bytom (N)	13 10:14 11 1/1
KS Lodz	13 9:12 10 0/1
Ruch Chorzow	13 11:15 10 0/0
Ol. Poznan	13 9:15 10 0/2
Stal Mielec	13 12:19 7 0/1
Lechia Gdansk	13 6:15 6 1/1
Motor Lublin	13 8:22 5 0/3

## BULGARIE

Sredetz Sofia-Trakia Plowdiw	4:2
Sliven-Swischtow	2:1
Spartak Plewen-Spartak Warna	1:2
Botew Wraza-Burgas (N)	7:1
Dimitroffgr. (N)-Blagoewgrad	1:1
Lok Plowdiw-Lok Sofia	2:1
Witoscha (P)-Slawia Sofia	2:2
Witoscha (P)	13 35:16 20
Sredetz Sofia	13 34:14 19
Slawia Sofia	13 29:18 18
Lok Sofia	13 31:19 15
Trakia Plowdiw	13 23:17 15
Botew Wraza	13 24:25 14
Spartak Warna	13 20:27 14
St. Zagora (M)	12 21:17 13
Sliven	12 22:21 13
Blagoewgrad	13 18:22 13
Lok Plowdiw	13 33:25 12
Etyr Tirnowo	12 16:18 10
Burgas (N)	13 21:33 10
Dimitroffgr. (N)	13 13:35 8
Swischtow	13 14:29 7
Spartak Plewen	13 13:31 5

## JUGOSLAWIEN

Subotica (N) - Mostar (P)	1:2
FC Sarajevo - Hajduk Split	2:2
Din. Vinkovci - Radn. Nis (N)	4:1
Partizan B. - Vard. Skopje	2:2
Buducnost - Sutj. Niksic	1:1
Slob. Tuzia - Roter St. (M)	2:2
Celik Zenica - FC Pristina	2:1
FC Rijeka - FC Osijek	2:1
Din. Zagreb - Zeljeznicar	2:1
Din. Zagreb	12 19:9 19:5
Mostar (P)	12 31:19 18:6
Partizan B.	12 19:10 16:8
Buducnost	12 19:12 16:8
FC Rijeka	12 22:19 14:10
Sutj. Niksic	12 18:15 14:10
Vard. Skopje	12 14:13 14:10
Hajduk Split	12 13:16 12:12
Celik Zenica	12 19:25 12:12
Zeljeznicar	12 21:17 11:13
Roter St. (M)	12 15:15 11:13
Radn. Nis (N)	12 13:13 11:13
FC Osijek	12 15:17 10:14
Din. Vinkovci	12 16:20 10:14
FC Sarajevo	12 12:23 9:15
Subotica (N)	12 12:18 8:16
Slob. Tuzia	12 14:20 7:17
FC Pristina	12 8:19 4:20

## FRANKREICH

Olymp. Nizza - Etienne (N)	1:0
FC Nantes - Stade Brest	0:0
Stade Rennes - FC Auxerre	1:3
Bordeaux (P) - Stade Laval	1:1
FC Sochaux - Racing Lens	0:0
FC Le Havre - AS Monaco	1:1
FC Nancy - Ol. Marseille	0:0
Paris SG (M) - FC Toulouse	2:3
Olympique Lille - Rac. Paris (N)	0:1
FC Toulon - FC Metz	0:0
Ol. Marseille	16 22:10 23:9
Bordeaux (P)	16 21:9 23:9
FC Toulouse	16 22:11 19:13
FC Auxerre	16 19:13 19:13
Paris SG (M)	16 15:12 19:13
Olymp. Nizza	16 15:13 19:13
AS Monaco	16 18:14 18:14
FC Nantes	16 17:15 17:15
FC Metz	16 16:10 16:16

Olympique Lille	16 18:15 16:16
Racing Lens	16 17:18 16:16
Stade Laval	16 12:14 16:16
FC Le Havre	16 17:18 15:17
FC Sochaux	16 15:19 15:17
Stade Brest	16 15:19 15:17
Etienne (N)	16 11:14 13:19
Rac. Paris (N)	16 12:24 12:20
FC Nancy	16 10:18 11:21
Stade Rennes	16 9:22 10:22
FC Toulon	16 12:25 8:24

## BRD

Dortmund - Kaisersl.	2:0
Homburg (N) - Frankfurt (M.)	1:1
Mannheim - Muenchen (M, P)	3:3
1. FC Koeln - 1. FC Nuernberg	3:1
Duesseldorf - Hamburger SV	3:2
Schalke 04 - Moenchgl.	1:2
Stuttgart - Werd. Bremen	4:0
Uerdingen - VfL Bochum	3:1
BW Wbln. (N) - Leverkusen	0:1

Leverkusen	13 29:10 19:7
Muenchen (M, P)	13 25:16 18:8
Hamburger SV	13 26:15 17:9
Werd. Bremen	13 26:22 17:9
Stuttgart	13 24:15 15:11
Kaisersl.	13 23:15 15:11
Uerdingen	13 20:20 14:12
Dortmund	13 29:19 13:13
Moenchgl.	13 22:18 13:13
1. FC Koeln	13 20:19 13:13
Frankfurt (M.)	13 16:15 13:13
VfL Bochum	13 16:17 13:13
Schalke 04	13 23:29 12:14
Mannheim	13 20:24 11:15
1. FC Nuernberg	13 19:27 9:17
Homburg (N)	13 9:25 8:18
BW Wbln. (N)	13 12:31 7:19
Duesseldorf	13 17:39 7:19

## ÖSTERREICH

Linzer ASK - Grazer AK	1:1
Rapid Wien - Wiener SK (N)	2:3
Klagenfurt - VOEST Linz (N)	0:0
Vienna W. (N) - Austria (M, P)	4:2
Sturm Graz - FC Tirol	2:2
Adm./W. Wien - Eisenstadt (N)	5:1
Austria (M, P)	19 53:26 29:9
Rapid Wien	19 56:28 25:13
FC Tirol	19 40:26 25:13
Sturm Graz	19 26:28 20:18
Linzer ASK	19 26:30 20:18
Adm./W. Wien	19 37:29 19:19
Wiener SK (N)	19 40:37 18:20
Vienna W. (N)	19 26:36 18:20
VOEST Linz (N)	19 31:35 17:21
Grazer AK	19 26:36 15:23
Eisenstadt (N)	19 26:42 15:23
Klagenfurt	19 13:47 7:31

## ENGLAND

Arsenal - West Ham	0:0
Coventry - Nottingham	1:0
Everton - Chelsea	2:2
Leicester - Newcastle	1:1
Manch. City - Aston Villa	3:1
Norwich (N) - Tottenham	2:1
FC Oxford - Manch. Un.	2:0
Queens Park - Liverpool. (M, P)	1:3
Sheff. W. - Southampton	3:1
FC Watford - Charlton (N)	4:1
Wimbledon (N) - Luton Town	0:1
Liverp. (M, P)	14 33:19 26 8/2
Nottingham	14 30:16 26 8/2
Arsenal	14 16:8 25 7/4
Norwich (N)	14 23:21 25 7/4
Luton Town	14 14:9 23 6/5
Coventry	14 14:10 23 6/5
West Ham	14 24:22 23 6/5
Everton	14 22:17 22 6/4
Sheff. W.	14 28:22 21 5/6
FC Oxford	14 14:21 20 5/5
Tottenham	14 14:14 19 5/4
Wimbledon (N)	14 16:18 19 5/4
FC Watford	14 23:19 18 5/3
Southampton	14 27:30 17 5/2
Queens Park	14 14:16 17 5/2
Charlton (N)	14 16:23 17 5/2
Leicester	14 17:20 16 4/4
Aston Villa	14 20:31 16 5/1
Chelsea	14 16:25 14 3/5
Manch. Un.	14 16:18 13 3/4
Manch. City	14 13:16 12 2/6
Newcastle	14 10:23 10 2/4

Zahlen hinter Punkten: Für einen Sieg drei Pluspunkte/Anzahl der Remis.

## NIEDERLANDE

FC Utrecht - 67 Alkmaar	0:0
-------------------------	-----

Feyenoord R. - Ajax A. (P)	2:3
FC Den Bosch - Sittard	3:1
Zwolle (N) - Veendam (N)	1:1
FC Twente - GA Deventer	1:1
FC Groningen - Sp. Rotterd.	1:1
Kerkrade - Eindhoven (M)	0:4
FC Haarlem - Excelsior R.	0:1
VV Venlo - Den Haag (N)	1:2
FC Utrecht - VV Venlo	1:2
Ajax A. (P) - FC Den Bosch	3:1
Sittard - Zwolle (N)	2:5
Veendam (N) - FC Twente	0:2
Sp. Rotterd. - Kerkrade	1:1

Ajax A. (P)	15 46:14 26:4
Eindhoven (M)	14 36:9 24:4
Feyenoord R.	14 31:19 19:9
FC Den Bosch	15 20:15 19:11
Sp. Rotterd.	15 30:21 17:13
FC Twente	15 20:18 17:13
Kerkrade	15 20:23 17:13
FC Groningen	14 29:22 14:14
Den Haag (N)	14 19:19 14:14
Zwolle (N)	14 30:26 13:15
Sittard	15 21:27 13:17
VV Venlo	15 15:27 12:18
FC Utrecht	15 22:29 11:19
Veendam (N)	15 15:22 11:19
GA Deventer	13 10:18 10:16
FC Haarlem	14 10:28 8:20
Excelsior R.	14 11:32 8:20
67 Alkmaar	14 8:24 7:21

## SCHOTTLAND

Celtic (M) - Gl. Rangers	1:1
FC Dundee - Aberdeen (P)	0:2
FC Falkirk (N) - Clydebank	1:0
Midlothian - Hib. Edinb.	1:1
Motherw. - Hamilton (N)	1:1
St. Mirren - Dundee Un.	0:1
Aberdeen (P) - St. Mirren	0:0
Clydebank - Midlothian	0:3
Dundee Un. - FC Dundee	0:3
Hamilton (N) - Celtic (M)	1:2
Hib. Edinb. - FC Falkirk (N)	1:0
Gl. Rangers - Motherw.	0:1
Celtic (M) - Clydebank	0:0
Dundee Un. - Gl. Rangers	6:0
FC Falkirk (N) - Midlothian	2:0
Hib. Edinb. - FC Dundee	0:3
St. Mirren - Motherw.	1:0
Hamilton (N) - Aberdeen (P)	0:1

Celtic (M)	16 38:9 27:5
Dundee Un.	17 30:14 25:9
Midlothian	17 22:12 22:12
Gl. Rangers	16 26:11 21:11
Aberdeen (P)	16 25:14 20:12
FC Dundee	17 22:15 20:14
St. Mirren	17 13:15 16:18
Motherw.	17 16:27 13:21
Hib. Edinb.	17 17:34 13:21
FC Falkirk (N)	17 13:24 11:23
Clydebank	17 11:31 10:24
Hamilton (N)	16 9:36 2:30

## ITALIEN

US Ascoli (N) - AC Florenz	0:1
Bergamo - FC Como	0:0
US Avellino - AC Brescia (N)	0:0
Empoli (N) - Hellas Verona	1:1
Inter Mailand - AC Turin	2:0
Juventus (M) - AC Neapel	1:3
AS Rom (P) - FC Udinese	4:0

Dem FC Udinese werden nach der Meisterschaft elf Pluspunkte abgezogen.

AC Neapel	9 13:6 14:4
Juventus (M)	9 14:5 12:6
Inter Mailand	9 12:4 12:6
AS Rom (P)	9 13:7 12:6
FC Como	9 4:2 11:7
AC Mailand	8 10:3 10:6
Hellas Verona	9 10:9 10:8
AC Turin	9 12:12 9:9
FC Udinese	9 8:10 9:9
US Avellino	9 8:12 9:9
Sampdoria	8 7:7 7:9
AC Florenz	9 5:8 7:11
US Ascoli (N)	9 3:11 6:12
Bergamo	9 5:10 5:13
Empoli (N)	9 4:13 5:13
AC Brescia (N)	9 2:11 4:14

## BELGIEN

AA Gent - Jet Brüssel (N)	0:1
Berchem (N) - SC Lokeren	0:1
FC Seraing - FC Beerschot	3:0
FC Kortrijk - FC Brugge (P)	0:0
Molenbeek - Charleroi	0:2
FC Lüttich - St. Lüttich	1:1
CS Brugge - FC Antwerpen	4:0
RSC And. (M) - KSV Waregem	1:0

Beveren - FC Mechelen	0:0
RSC And. (M)	10 25:4 17:3
FC Brugge (P)	10 26:8 17:3
St. Lüttich	10 20:6 15:5
Beveren	10 14:6 13:7
SC Lokeren	10 11:9 13:7
FC Mechelen	10 12:6 12:8
FC Lüttich	10 16:11 12:8
Charleroi	10 14:13 12:8
FC Kortrijk	10 14:11 9:11
FC Seraing	10 12:15 9:11
Jet Brüssel (N)	10 10:17 9:11
FC Beerschot	10 6:13 9:11
CS Brugge	10 15:14 7:13
AA Gent	10 8:17 7:13
KSV Waregem	10 10:22 7:13
Molenbeek	10 10:18 6:14
FC Antwerpen	10 5:18 3:17
Berchem (N)	10 4:24 3:17

## SPANIEN

Atl. Bilbao - Athl. Madrid	3:0
Valladolid - FC Sevilla	1:0
R. Madrid (M) - FC Sabadell (N)	4:0
Espanol B. - FC Cadix	1:0
CR Murcia (N) - Mallorca (N)	2:0
Sport. Gijon - FC Barcelona	0:0
Saragossa (P) - Pamplona	1:0
Bet. Sevilla - S. Sebastian	1:0
Atl. Bilbao - Valladolid	1:0
FC Sevilla - R. Madrid (M)	0:1
FC Sabadell (N) - Espanol B.	1:1
FC Cadix - CR Murcia (N)	0:1
Mallorca (N) - Las Palmas	4:0
Santander - Sport. Gijon	1:2
FC Barcelona - Saragossa (P)	0:0
Pamplona - Bet. Sevilla	2:1
Athl. Madrid - S. Sebastian	1:0

R. Madrid (M)	13 25:9 19:7
FC Barcelona	13 18:6 18:8
Espanol B.	13 17:11 16:10
Athl. Madrid	13 16:15 16:10
Sport. Gijon	13 17:12 15:11
Atl. Bilbao	13 17:14 15:11
Bet. Sevilla	13 17:18 15:11
Mallorca (N)	13 20:18 14:12
S. Sebastian	13 17:15 13:13
Valladolid	13 13:14 13:13
FC Sevilla	13 15:12 12:14
FC Cadix	13 9:11 12:14
Saragossa (P)	13 11:13 11:15
Pamplona	13 6:11 10:16
CR Murcia (N)	13 11:19 10:16
Las Palmas	12 14:21 9:15
Santander	12 9:18 7:17

## PORTUGAL

FC Porto (M) - Sp. Lissabon	2:0
Benfica (P) - CD Aves	3:1
Boavista P. - Sport. Braga	1:0
V. Guimaraes - Chaves	3:1
FC Varzim (N) - Belenenses	2:1
Farense (N) - AC Coimbra	1:2
Elvas (N) - Salgueiros	0:0
Sp. Lissabon - FC Varzim (N)	3:0
Salgueiros - Benfica (P)	1:1
Sport. Braga - FC Porto (M)	0:1
Chaves - Boavista P.	1:0
CD Aves - V. Guimaraes	1:2
AC Coimbra - Elvas (N)	1:1
Portimonense - Farense (N)	3:2
Belenenses - Funchal	1:0

FC Porto (M)	10 25:5 17:3
Benfica (P)	10 19:8 17:3
V. Guimaraes	10 17:7 16:4
Belenenses	10 19:10 14:6
Sp. Lissabon	10 16:9 14:6
Chaves	10 12:16 10:10
FC Varzim (N)	10 8:11 9:11
Salgueiros	10 9:13 9:11
Portimonense	9 11:19 8:10
Elvas (N)	10 7:9 8:12
AC Coimbra	10 6:13 8:12
Funchal	9 6:10 7:11
Boavista P.	10 9:13 7:13
Sport. Braga	10 6:10 6:14
CD Aves	10 9:16 5:15
Farense (N)	10 10:20 3:17

## DÄNEMARK

Lynby BK - Kastrop IF	2:0
Randers (	

# EM-QUALIFIKATION

Am Mittwoch in einer Woche ist es soweit: DDR gegen Europameister Frankreich im Leipziger Zentralstadion! Das Jahres-Abschlußspiel der Gruppe 3 trägt pikante Züge, denn: ein Sieg würde uns mit der UdSSR gleichziehen lassen, für die Equipe Tricolore hingegen wäre eine zweite Niederlage fast gleichbedeutend mit dem vorzeitigen Aus. Daraus läßt sich die Spannung ablesen, die über diesem Vergleich liegt.



Keine Frage: nach wie vor versteht Frankreich glänzenden Fußball zu spielen, auch wenn die ersten beiden EM-Qualifikationsspiele gegen Island und die UdSSR die Erwartungen bei weitem nicht erfüllten. Rocheteau, hier bei der Mexiko-Endrunde der WM gegen den Brasilianer Gallo in Aktion, ist einer von den zahlreichen Klasset Spielern im Team.

Foto: Schlage

## Europameister will in Leipzig Wende erzwingen

Von Patrick Urbini, Paris

Es steht zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht unbedingt gut um die Mannschaft unseres Europameisters, die sich in den nächsten Tagen auf das Leipziger Qualifikationstreffen einzustimmen beginnt. Am 12. November wird der Kader bekanntgegeben, doch mit nennenswerten Veränderungen ist nach Lage der Dinge dabei nicht zu rechnen. Was bereits jetzt mit Sicherheit gesagt werden kann: Battiston wird für Jeannel in die Abwehr zurückkehren und dort, so hofft Trainer Henri Michel, größere Standfestigkeit gewährleisten, als es jüngst beim Paris 0:2 gegen die UdSSR der Fall war. Dem Auswahlchef bereitet die Besetzung der Mittelfeldpositionen die meisten Sorgen, aber es bietet sich dafür zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein neuer Spieler mit der entsprechenden Erfahrung an, um Anspruch auf einen Stammplatz zu erheben.

Zur Form der Auswahlkandidaten läßt sich im einzelnen folgendes sagen: Bats und Martine, die beiden Torhüter, erledigten ihr Pensum in der Meisterschaft absolut zuverlässig. Das trifft auch auf Battiston und Boli zu, die sich gut abzustimmen verstehen und ganz gewiß keine

Schuld daran tragen, daß es in Island beim 0:0 erstaunlicherweise auch im Abwehrverhalten einige unerwartete Schwächen gab. Mäßige Form weisen derzeit Amoros, Ferreri, Vercausse, Pollain, Papin und Stopyra auf – immerhin also sechs eigentlich zum festen Kreis zählende Akteure. Platini, über dessen Einsatz erst im Laufe der Woche entschieden wird, sowie Ayache spielten in den vergangenen Wochen sogar ausgesprochen schwach. Und Fernandez, der zum zweiten Mal im Verlaufe dieser Saison des Feldes verwiesen wurde, pausiert seit dem 17. Oktober in seinem Klub und benötigt natürlich einen gewissen Anlauf, um sich wieder als einer der Leistungsträger der Nationalelf entsprechend ins Gespräch zu bringen.

Die Situation vor Leipzig ist eindeutig: Frankreich muß den Komplex aus den letzten drei Auswärtsspielen, in denen nicht ein einziger Treffer geschossen werden konnte, unter allen Umständen abstreifen! Nur ein Sieg im Zentralstadion läßt uns Hoffnung, um den Staffelsieg doch noch mitzuspielen und die UdSSR zu gefährden. Henri Michel sieht die Dinge so: „Gegen die sowjetische Auswahl haben wir nicht nur spielerische, sondern auch

physische Nachteile in Kauf nehmen müssen. Wenn unsere Spielweise im Augenblick nicht mehr so wirkungsvoll ist wie beispielsweise zur Zeit der Weltmeisterschafts-Endrunde, so hängt das ganz eindeutig von den individuellen Leistungen der Akteure ab. Wenn man zudem noch zu Hause eine wichtige Begegnung verliert, dann geht man im allgemeinen davon aus, daß alles bereits verloren ist. Davon lassen wir uns jedoch nicht im geringsten leiten. Wir müssen bis zum Ende durchspielen, um unseren Titel zu verteidigen, und Leipzig soll nach den mißglückten beiden ersten Versuchen ein neuer Anfang dafür sein.“ So der Trainer.

Seit zehn Jahren lebt der französische Fußball in einer Euphorie. Jedermann wußte, daß sie eines Tages abklingen und das Niveau etwas fallen würde. Nun müssen wir reagieren, den Kopf aufrichten und uns der Verantwortung stellen, den Auswahlfußball unseres Landes wieder in die europäische Spitze zurückzuführen. Da bin ich bei dem nach wie vor vorhandenen Können der Routiniers und der Veranlagung der zahlreichen sich allmählich ins Blickfeld schiebenden jungen Burschen durchaus optimistisch.

## 30 000 schon im Besitz einer Karte Vorverkauf bei Leipzig-Information und dann an den Stadionkassen

Das Interesse an dem EM-Vorrundenspiel unserer Nationalmannschaft gegen Europameister Frankreich am Mittwoch, dem 19. November 1986, um 20.00 Uhr im Leipziger Zentralstadion ist groß, erst recht natürlich nach dem jüngsten 2:0-Erfolg der Stange-Schützlinge gegen Island. 30 000 Fußballanhänger haben sich bereits ihre Eintrittskarte gesichert. „23 000 Karten haben wir bis zum Freitag per Nachnahme versandt, weitere Bestellungen sind nicht mehr möglich. Und 7 000 Karten wurden bisher in Leipzig verkauft“, informierte Organisationschef Rudi Glöckner.

Eintrittskarten – zu 10,10 Mark sind sie fast vergriffen, zu 8,10 und 5,10 Mark noch ausreichend vorrätig – können nun nur noch direkt erworben werden: bis zum Spieltag bei Leipzig-Information am Sachsenplatz und ab Montag, 17. November, dann auch täglich ab 9.00 Uhr an den Stadionkassen.

## Ein interessantes Programm ...

... steht in dieser Woche in den einzelnen EM-Qualifikationsgruppen aus. Das sind die Paarungen am Mittwoch: Spanien-Rumänien (1), England gegen Jugoslawien und Türkei – Nordirland (4), Griechenland-Ungarn (5), CSSR-Dänemark (6), Schottland gegen Luxemburg (7). Am Sonnabend treffen dann in der Gruppe 2 Italien und die Schweiz aufeinander.

## DAS fuwo THEMA



Von Jürgen Nöldner

Der internationale Rückblick des DDR-Fernsehens in „Pokal spezial“ ist zu einem Markenzeichen in der Fußballberichterstattung geworden, sucht in vielen anderen Ländern seinesgleichen. Darum sei an dieser Stelle auch einmal der Sportredaktion des Fernsehens, insbesondere den „Fußballmachern“, ein dickes Lob ausgesprochen. Wünschen können wir ihnen von dieser Stelle nur viel Beharrungsvermögen und Fortführung dieser Fußball-Stunde, auch wenn nicht so viele Spiele in den nächsten Runden über die Schirme flimmern und damit das Angebot der internationalen Fernsehanstalten karger wird.

Natürlich sind Tore das Salz in der Suppe. Und davon wird genug in die Sendung geschüttet, wenn es die Partien mit einer Torflut hergeben. Aber versalzen wird diese Stunde damit nicht, denn der Fußballenthusiast bekommt von der Krönung einer Aktion, oft des ganzen Spieles nicht genug. Vielleicht könnte aber manch fachliche Analyse, die Beurteilung und Einschätzung durch den kritisch Abstand wahren Beobachter die Sendung auflockern, sollte man es nicht nur bei den Aussagen der Trainer – oft noch unter dem Einfluß des eben Geschehenen – belassen.

„Pokal spezial“ bedeutet in seiner Vielfalt der Szenen aber zugleich Anschauungsunterricht. Weniger über taktische Fragen und Raumaufteilung, vielmehr zeigen die laufenden Bilder auf, welche Durchsetzungsvermögen, welche Entschlußkraft, welcher Einsatz und damit verbunden natürlich Ideen und technische Sicherheit notwendig sind, um zum wichtigen Torerfolg zu kommen. Damit ist nicht gesagt, daß die Quote der Chancenverwertung größer ist, sie dürfte sich mit unserer durchaus decken. Das Mehr ergibt sich einfach aus der größeren Anzahl der herausgearbeiteten Möglichkeiten, im größeren Bestreben nach der Torerzielung, der Ausnutzung der individuellen Fähigkeiten und der taktischen Möglichkeiten für einen tororientierten Fußball, der Freude für die Zuschauer bringt. Der 1. FC Lok befindet sich damit auf dem richtigen Europacupweg.

Europacupsituationen sind oft schwierig, werden durch nicht einkalkulierte Rückschläge und Gegentore besonders kritisch. Doch wenn diese Momente eintreten, dann ist das Fighiten mit allen Mitteln und großem Willen gefragt. Und einige Spieler unseres Meisters BFC müssen sich nach dem Spiel gegen einen mittelmäßigen dänischen Meister – um nicht die Maßstäbe zu verwischen – die Frage gefallen lassen, ob sie wirklich bis an die Grenzen ihrer Möglichkeiten und Physis gegangen sind. Bei Rohde, auch Ksienzyk würde ich das bejahen. Doch auch bei allen anderen Feldspielern?

Der EC kehrt erst im Frühjahr wieder auf unsere Plätze zurück. Nun wartet mit EM-Champion Frankreich die härteste Nuß dieses Jahres auf uns. Da können die Europacups Spiele mit ihrem Licht und Schatten eine wirksame Lehre gewesen sein, die es im „Spiel des Jahres“ zu nutzen gilt.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

